

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausländische Briefträger. — Bezugs-Beziehungen nebeneinander entgegen: in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Postämter, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Welt; in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Postämter, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Welt; in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Postämter, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Welt.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für die erste Zeile in „Arbeitsmarkt“ und „Wiesbadener Nachrichten“ in rotgedruckter Schrift; 20 Pfg. in davon abweichender Satzführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für kleine Anzeigen; 2 Pfg. für einseitige Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, einschließlich, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Nummern: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an beschrifteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 27. Mai 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 267. • 65. Jahrgang.

## Dom innern Kriegsziel des deutschen Volkes.

Von Geh. Regierungsrat D. Dr. Rudolf Eucken, ord. Prof. an der Universität Jena.

Vom äußeren Kriegsziel des deutschen Volkes ist unablässig die Rede und es wird darüber hart gestritten. Daß auch ein inneres Kriegsziel besteht, wird nicht gerade übersehen, aber oft nicht genügend gewürdigt, und doch liegt schließlich der Erfolg dieses gewaltigen Krieges hauptsächlich darin, was er innerlich aus uns macht und wie er unser Leben gestaltet. Ungeheure Erschütterungen, wie wir sie erleben, stellen den Menschen vor entgegengesetzte Möglichkeiten; einerseits kann er matt und müde den Geschehnissen unterliegen und sein Leben sinken lassen, andererseits aber auch sich auf eine Höhe heben, wo er zum Herrn der Verhältnisse wird und sein Leben in neue Bahnen lenkt. Jedenfalls dürfen die Forderungen für die Zukunft sich nicht in lauter Einzelfragen zersplittern, sondern sie haben vornehmlich gegenwärtig zu halten, was dem Ganzen unseres Lebens not tut.

Es sind nun drei Hauptziele, die uns vorstehen müssen: eine Verjüngung unseres Staatslebens, eine Vertiefung unserer geistigen Art, die Ausbildung engerer Zusammenhänge mit den Gründen der Wirklichkeit. Daß eine Neuordnung unserer politischen Verhältnisse nötig ist, darüber sind ziemlich alle einig; es ist das nicht eine Parteiangelegenheit, sondern eine Forderung der weltgeschichtlichen Lage. Im 19. Jahrhundert hat sich ein neues Deutschland gebildet und aus aufstrebender Kraft vornehmlich einen großartigen technischen, industriellen, wirtschaftlichen Aufschwung vollzogen. Unser Staatsleben aber ist dem nicht genügend nachgekommen, es behielt noch überwiegend die alte Form; so muß zwischen Altem und Neuem ein Mißverhältnis entstehen, das die volle Entwicklung der Kräfte hemmt und wie ein Druck auch auf der allgemeinen Stimmung liegt. Es drängt uns, um es kurz zu sagen, von dem bloßen Obrigkeitstaat zu einem vom Ganzen des Volkes getragenen und durchwalteten Staat. Nun aber bereitet es nicht geringe Schwierigkeit, den rechten Ausgleich von Altem und Neuem zu finden. Die Freunde des Alten weisen mit Recht darauf hin, wieviel wir dem Alten verdanken, und wie auf seinem Boden erwachsen ist, was die Gegenwart an bewundernswürdigen Leistungen zeigt. Das Alte kann also nicht so überlebt und überwunden sein, wie es manchem Freunde des Neuen erscheint; wohl aber gilt es in ihm Vergänglichendes und Bleibendes zu scheiden, die Festhaltung dieses aber das Recht des Neuen nicht verkümmern zu lassen. Denn Veränderungen, wie sie bei uns erfolgt sind, liegen hoch über menschlichen Willkür und fordern zwingend ihr Recht. Statt dem Strom uns entgegenzuwerfen, haben wir ihn in die rechte Bahn zu lenken. Aber dazu bedarf es viel Besonnenheit und umsichtige Erwägung; in dem, was an Neuem auftritt und die Führung in Anspruch nimmt, steckt auch vieles, was nur aus einer zufälligen Lage hervorgeht und mehr einer Partei als dem gesamten Volke dient. Gerade wenn, daran liegt, das gesamte Volk zu mehr Teilnahme an dem Staatsleben zu gewinnen, haben wir uns zu hüten, für das ganze Volk die bloßen Massen der Großstädte einzusehen. Denn so gewiß diese Massen nicht nur äußerlich durch das Zusammenballen in den Riesenfabriken mehr Selbstbewußtsein gewonnen haben, sondern sich auch unbefehligbar in einem inneren Aufstreben befinden, sie bleiben doch Teile des Ganzen und haben ihr Interesse dem Wohl des Ganzen einzufügen. Um bei dieser schwierigen Frage eine Verständigung zu erreichen, bedarf es nicht nur viel intellektueller Kraft, sondern auch einer ethischen Gesinnung, welche die Aufgabe als eine gemeinsame Sache behandelt, sie nicht den Interessen einer bloßen Partei unterwirft. So wird es zu einem Hauptwunsche, daß die Gemeinsamkeit der Gesinnung, welche der Krieg so herrlich erwies, auch in das Werk des Friedens hinüberreiche, und uns zwischen den Klüften hindurch den rechten Weg finden lasse. Sollte politische Größe verlangt auch eine menschliche Größe, mit kleinen Menschen können wir kein hohes Werk verrichten.

Dies aber führt auf das zweite Problem, auf das Problem einer Kräftigung des Menschen und einer Vertiefung des Geisteslebens. Auch hier spricht zu uns eine neue Lage. Unmüßig läßt sich der Stand der Kultur vor dem Kriege einfach festhalten und weiterführen. Denn bei unbestreitbarer Größe war jene Kultur sehr einseitiger Art, sie war vornehmlich eine Arbeitskultur und hatte als solche das Streben, dem Menschen intellektuell, technisch und praktisch die volle Herrschaft über die Welt zu erringen. Sie hat in dieser Richtung Großes erreicht, uns weithin die Dinge unterworfen, unser Leben viel reicher und be-

wegter gemacht. Aber bei ihrer Hauptrichtung auf die Leistung nach außen hat sie der Entfaltung des Innenlebens keine genügende Sorge gewidmet, vielmehr als eine Nebensache behandelt, was in Wahrheit die Hauptsache ist. Mißstände dieser Einseitigkeit traten schon deutlich zutage: das geistige Schaffen wahrte nicht die Höhe, welche den Ruhm des älteren Deutschland bildete; auch ein Mangel an ausgeprägten Persönlichkeiten wird immer schmerzlicher empfunden. Dazu gab jene Arbeitskultur den wirtschaftlichen und damit den materiellen Interessen ein gefährliches Übergewicht; viel zu sehr ward das Sinnen und Denken der Menschen dadurch eingenommen, und es litt die innere Gemeinschaft Schaden durch den mit solchem Streben verbundenen Gegensatz und Streit. In allem zusammen drohte die Arbeit den Menschen zu überwältigen und über den Triumph in der Breite der Dinge die Tiefe des Lebens verkümmern zu lassen.

Hier hat nun der Krieg eine große Aufrüttelung gebracht, er stellt leuchtend vor Augen, daß bei aller Größe technischer Leistung die Hauptsache der Mensch mit seiner Persönlichkeit bleibt, der die Leistung zu verwenden hat; auch zeigt in den Taten, Opfern und Leiden die reinmenschliche Art eine unvergleichliche Überlegenheit; das läßt sich nicht anerkennen, ohne die Stärkung der Seele wieder mehr in den Vordergrund zu rücken. Dabei gewährt uns manche Hilfe unsere ältere Art, die vor allem auf die Hebung des Innenlebens bedacht war, aber nun gilt es wiederum das rechte Verhältnis von Altem und Neuem zu finden, bei dem Altem nicht an dem Zeitlichen und Zufälligen zu haften, sondern das Wesentliche und Ewige herauszubeben und in das eigene Streben überzuführen, mit solcher Anerkennung des Alten aber eine volle Selbstständigkeit des Neuen zu verbinden. Denn ein Volk, was so Großes leistet und solche Umwälzungen erleidet, darf sich nicht in einem matten Historismus sein Leben aus der Vergangenheit zuführen lassen, es darf nicht ein Leben aus zweiter Hand, es muß es aus eigener Entscheidung und Zurüstung führen. Dazu aber bedarf es einer gründlichen Revision unseres gesamten Kulturbesitzes, und es wird damit zu einem Hauptwunsche, daß der Krieg uns zu der Frische und der geistigen Kraft ver helfe, diese Aufgabe zu lösen.

Solche Wandlungen können wir nicht erleben, ohne daß die Frage aufsteigt, ob wir einer derartigen Erhöhung aus eigener Kraft fähig sind, ob die geforderte Hebung des Innenlebens nicht eine Innenwelt fordert, die wir nicht ohne weiteres durch eigenen Beschluß und Vorstoß hervorbringen können, die uns vielmehr mitgeteilt werden, die uns werden und wachsen muß. So haben ja nach dem Zeugnis der Geschichte alle schaffenden Geister ihr Werk nicht als ihr eigenes Erzeugnis, sondern als eine Gabe und Gnade höherer Mächte verstanden. Heute aber empfinden wir hier ein schweres Problem, das aus der Bewandlung der Neuzeit hervorgegangen ist. Diese Zeit hat nämlich in ihrem Streben den Menschen in den Vordergrund gestellt, vom Menschen ist sie ausgegangen, auf den Menschen hat sie die Welt bezogen und zur Hebung des Menschen zu wenden gesucht. Sie hat damit viel mehr aus dem Menschen gemacht und auch den Anblick der Welt vermindert. Aber es enthält dies Streben auch die Gefahr, den Menschen als das letzte Ziel zu behandeln, alles auf seine Kraft zu stellen, damit aber in aller Ausbreitung ihn innerlich einzuengen. Diese Einengung ist im Lauf der Zeiten immer deutlicher zutage getreten. Zu Beginn sah die Zeit den Menschen noch in großen Zusammenhängen, zunächst in denen der Religion, dann in denen der Vernunftkultur. Aber der Verlauf der Jahrhunderte hat solche Zusammenhänge mehr und mehr verblößen lassen und damit die Verklärung zerstört, welche von ihnen auf das Bild des Menschen fiel; die Kulturarbeit hat dem Gottesglauben zunächst einen Vernunftglauben, dann aber einen Menschenglauben folgen lassen. Dieser Menschenglaube hat aber vielfach dazu geführt, von der Anbahnung der Menschen und Völker, von dem bloßen Nebeneinander und Miteinander internationaler Beziehungen auch eine innere Erhöhung zu erwarten. Man lebte vielfach des Glaubens, daß aus dem Dasein des Menschen, wie er lebt und lebt, ein innerer Zusammenhang und eine Überwindung alles Bösen hervorgehen werde. Mit solchem Glauben hat der Krieg freundlich aufgeräumt, wir brauchen nur an das zu denken, was wir Deutsche von unseren Gegnern an Verleumdungen und Verfolgungen erfahren haben, um die Notwendigkeit sowohl des geistigen Vermögens als die Gewalt wider Leidenschaft in jenem Menschenleben deutlich vor Augen zu haben. Deshalb sei keineswegs auf eine Schätzung der Menschheit verzichtet, aber diese Schätzung muß tiefer begründet und in feiteren Zusammenhängen gesichert sein, um ihr vertrauen zu können. Nur kindliche Naivität kann noch all der Erschütterung und Zerstörung wohnen, daß wenn nur erst der Friede hergestellt sei, ein „Seid

umgeschlungen Millionen“ die Menschheit brüderlich verbinden werden; dafür haben wir zu tief in die Abgründe des Menschenwesens geschaut. Wirken in uns nicht stärkere und reinere Mächte, wird uns nicht ein neues Leben eröffnet, so gibt es keine Hoffnung für die Zukunft. So verstehen und würdigen wir vollauf, daß wieder mehr Sehnsucht nach Religion mit ihrer Ewigkeit und ihrer Verklärung göttlicher Liebe durch die Menschheit geht, aber die Erfüllung dieser Sehnsucht stößt wiederum auf manche Schwierigkeit. Auch hier läßt sich nicht leicht ein recht Verhältnis von Altem und Neuem finden. Auch hier gilt es, in dem Alten Veraltetes und Ewigigendliches zu scheiden, nicht minder aber auch in dem Neuen bloße Strömungen der Zeitoberfläche und innere Notwendigkeiten des Lebens auseinanderzuhalten, damit aber uns über die streitenden Gegensätze zu erheben.

Erwägen wir alle diese Aufgaben, so kann einem wohl bange werden, ob wir die nötige Kraft zur Erreichung der inneren Kriegsziele finden werden. Wir werden sie keinesfalls finden ohne einen frischen und freundigen Glauben, ohne ein Vertrauen auf eine ursprüngliche Jugendkraft, die wie ein heiliger Pfingstgeist in der Menschheit zu wirken nicht aufhört. Im Vertrauen auf solche Jugendkraft bestärkt uns aber die Haltung der heutigen Jugend im Kriege, von einer Jugend, die so viel an Tapferkeit, Treue und Lichthelligkeit in den schweren Prüfungen des Krieges leistet, dürfen wir hoffen und erwarten, daß die eine Größe auch in das Werk des Friedens mitbringen und damit das deutsche Volk auch zur Erreichung seiner inneren Kriegsziele führen wird.

## Die Isonzo-Schlacht auf dem Höhepunkt!

Der feindliche Ansturm an der ganzen Front wieder blutig zusammengebrochen.

## Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 26. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 26. Mai, mittags:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Belang.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Die große Schlacht im Südwesten dauert an. Wenn die Festigkeit der Kämpfe vom 23. und 24. Mai noch einer Steigerung fähig waren, so ist diese gestern eingetreten. Niemals in den sieben vollendeten zwei kampfgefüllten Jahren stand die heldenmütige Isonzoarmee größeren Anstrengungen des Feindes gegenüber als in diesen Tagen. Die Kampfplätzen waren auch gestern wieder die altbekannten: Der Raum bei Plava, die Höhen bei Rodice, der Monte Santo, das Hügelband von Görz. Überall rannte der Feind gegen unsere Linien an, stellenweise zwei- und dreimal. Immer wieder zerschellten seine Sturmkolonnen an unserer tapferen Gegenwehr. Der gewaltige Massenstoß galt abermals unserer Stellung auf der Karthöschlache. Was in diesem Kampf Verteidiger in Abwehr und Gegenangriffen, in zähem Standhalten unter starkem Geschützfeuer und im Ringen Mann gegen Mann zu leisten hatte, gehört der Geschichte an. Deutlicher als alles andere spricht der Erfolg: Mag auch im äußersten Süden der Front der Kampf um schmale Abschnitte noch nicht abgeschlossen sein, das Geschick des Tages entschied sich deutlich zu unseren Gunsten. Der feindliche Ansturm brach an der ganzen Front blutig und ergebnislos zusammen. Der Feind ist seinem Ziel, unsere Linien zu durchbrechen, am 15. Schlachttag nicht einen Schritt nähergekommen als am ersten.

Kärnten und Tirol unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

## Wie bei der Offensive im Westen!

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Wien, 26. Mai. (ab.) Am Isonzo dauert noch das Ringen um die Entscheidung an; jedoch auf Grund der bisherigen Erfahrungen läßt sich jetzt schon erkennen, daß die angreifenden Heereskörper sich einer nach dem anderen opfern und bald ihre besten Kräfte verbraucht haben müssen. Die jetzige Absicht Cadornas ist in ihren Plänen auf die westliche Schule der Strategie zurückzuführen und eine Kopie der Kämpfe in Frankreich. Mit riesenhaften Opfern an Menschen werden beschiedene Anfangserfolge bezahlt; hierauf folgen stets von neuem wiederholte Waffenparaden, die so lange dauern, bis die Angriffenenergie aller Forts und Divisionen verbraucht ist. Nach Erschöpfungspausen von

unterschiedlicher Damer gelangen den Durchbruchsorten mit dann Keilangriffe und kurze Vorstöße, die über das pei- nliche Nihilismus des gesamten Planes hinweg- zusetzen sollen. Cadorna ist jetzt noch nicht über das Stadium der Rossenstürme hinausgekommen. Daß diese nicht mehr allzu lange andauern werden, darf als sicher gelten. Wie bei Aras und in der Champagne erweist sich auch am Isonzo und auf der Karsthochfläche der beabsichtigte Durchbruch durch die Armeen der Mittelmächte immer offensichtlicher als eine Unmöglichkeit.

Die zunehmende Kriegsfeindlichkeit in Italien.

W. T. B. Rom, 26. Mai. (Nachung der Agenzia Stefani.) Gestern fanden in Italien anlässlich des zweiten Jahrestages des Eintritts Italiens in den Krieg Kundgebungen statt. In Rom entsandten die Veranstalter der Kundgebung eine Abordnung zu Bassoli zur Überreichung einer inter- ventionistischen Tagesordnung, die nachstehende Forderungen enthält: 1. Maßnahmen gegen die Kriegsfabri- kanten zum Rückenschuß der zu Wasser und zu Lande kämpfenden Italiener. 2. Sofortige Antierkung aller feindlichen Staatsangehörigen. 3. Enthebung der kriegsfeind- lichen Staatsbeamten von ihrem Amt und ihre Er- setzung durch kriegsfreundliche Beamten. 4. Verwendung der Kriegswalviden in der Kriegsindustrie und der Beamten an Stelle der zahlreichen Drückberger. 5. Maßnahmen gegen kriegsschädliches Treiben unter dem Deckmantel der Religion. 6. Maßnahmen, daß keinerlei Kriegs- feindliche Elemente aus wahlpolitischen oder parla- mentarischen Gründen geschützt werden. 7. Einführung und Durchführung sozialer Reformen ohne vorherige parla- mentarische Erörterung zur allgemeinen Besserstellung der Kriegsbeschädigten sowie überhaupt des nationalen Lebens.

Weitere 70 000 Tonnen!

Ein englischer Hilfskreuzer und ein eng- lischer Transportdampfer versenkt.

W. T. B. Berlin, 26. Mai. (Anschl. Drahtbericht.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote sind auf den nörd- lichen Kriegsschauplätzen weitere 70 000 Drutis- registertonnen versenkt worden.

1. Unter den versenkten Dampfern befand sich der be- waffnete englische Transportdampfer „Parsley“. Unter den Ladungen der bereits versenkten Fahrzeuge befanden sich Kohlen, hauptsächlich Rohruhrmittel und Fartholz.

2. Am 25. Mai hat eines unserer Unterseeboote im Atlantischen Ozean bei 6000 Tonnen großen englischen Hilfs- kreuzer „Ollava“ versenkt.

3. Die russische Flakstation Zebara wurde am 24. Mai, früh morgens, ausgiebig mit Bomben belegt. Die stark feuernden feindlichen Abwehrbatterien wurden durch Bomben- abwurf zum Schweigen gebracht.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein großer englischer Passagierdampfer versenkt.

L. Berlin, 26. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie sehr die britische Admiralität bemüht ist, die Verluste der U-Boote zu verbergen, und welche Richtung diese Verschleierungspolitik in der englischen Öffentlich- keit hervorruft, ist aus einer Notiz des „Daily Chronicle“ vom 10. d. M. ersichtlich. Sie enthält die bemerkenswerte Tatsache, daß in den ersten Tagen dieses Monats ein großer englischer Passagierdampfer versenkt worden ist und 70 Per- sonen mit sich zog, unter denen sich „einige Leute von Bedeutung“ befanden. Dieser Verlust ist nicht offiziell bekannt gegeben worden. Entzückt fragt die Zeitung, nach welchen Umständen die Besatzung in der Admiralität er- beite, und fordert das Parlament auf, der Materie seine Aufmerksamkeit zu schenken.

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In fremdem Dienst.

Kriminal-Erzählung von Walter Nühling.

„Ich bitte vielmals um Verzeihung, daß ich danach frage. Aber es handelt sich für mich um Sein oder Nichtsein. Ich weiß recht gut, daß die Verantwor- tung auf mich fällt. Und darum —“

„Seien Sie überzeugt, daß ich erst gründlich ge- sucht habe, ehe ich Sie rufen ließ.“

„Und könnte — pardon, wenn ich mir die Frage er- laube — könnten die Schriftstücke nicht durch irgend- einen Irrtum in die Wohnung von Ersellens gekom- men sein?“

Döhning schüttelte energisch den Kopf.

„Das ist völlig ausgeschlossen. Dort — das ist die Grenze.“ Dabei deutete er auf eine Doppeltür, die aus dem Dienstzimmer des Generals in seine Privat- wohnung führte. „Ich nehme nie dienstliche Sachen mit in meine Wohnung, auch wird nie etwas Der- artiges dorthin gebracht.“

„Dann“ — Karstorff sprach kurz und gemessen, aber man sah es ihm an, daß er nur mühsam die Fassung bewahrte — „dann bleibt mir nichts anderes übrig, als eine Untersuchung gegen mich zu beantragen.“

Der General sah ihn voll an.

Dann aber, als er zu reden begann, kehrte er ab- sichtlich dem jungen Offizier den Rücken zu und machte sich an dem großen Schrank zu schaffen.

„Es wird uns wohl nichts weiter übrig bleiben“, sagte er langsam. „Eine Untersuchung — eine ganz gründliche Untersuchung wird nicht zu umgehen sein. Und jeder — aber auch jeder wird an den Folgen zu tragen haben.“

Trotzdem er nur halblaut sprach, fiel jedes seiner Worte schwer und bedeutungsvoll in den totenstillen Raum.

Weitere Versenkungen.

W. T. B. Rotterdam, 26. Mai. Bei Lloyd's Register waren bis zum 22. Mai Versenkungen über 234 versenkte Schiffe eingegangen. Bis zu demselben Tage des Vor- monats waren nur 210 Schiffe als verloren gemeldet.

W. T. B. Christiania, 26. Mai. Meldung des Royal Tele- grammbureau. Die Pariser Gesandtschaft telegraphierte, daß der Drammener Dampfer „Smith“ (2008 Tonnen) von Bilbao nach New Port unterwegs, am 22. Mai versenkt worden ist.

Lord George über den U-Boothkrieg.

W. T. B. London, 25. Mai. Lloyd George sagte im Unter- hause über den U-Boothkrieg, daß England in der Abwehr der U-Boote erhebliche Fortschritte machte. Die Maßregeln zur Bekämpfung der Unterseeboote würden immer wirksamer. Die Nation könne sich zu der beträchtlichen unerwartet raschen Verringerung der Lage beglückwünschen. Lloyd George betonte die Notwendigkeit, sparsam zu sein, und sagte dann, wenn jedermann seine Pflicht tue, werde die Hoff- nung auf den Triumph, die Deutschland auf die U-Boote setzte, von einer ganzen Reihe von Mächtefehlern dieses vom Schicksal geszeichneten Reiches der größte sein.

Die Erklärungen des französischen Admirals Lacaze.

W. T. B. Paris, 26. Mai. Admiral Lacaze (vergl. gestrige Abendausgabe) setzte weiter die Verteidigungsmittel gegen Unterseeboote auseinander und erklärte, seit Übernahme seines Ministeriums sei die Bewaffnung der Wach- schiffe eine seiner ersten Sorgen gewesen, um ihnen ein sehr schnelles Feuer zu gestatten. Er sprach von den An- strengungen, die gemacht wurden, um längs der Küsten Posten und Posten von Marineflugzeugen zu schaffen. Heute sei die Zahl der Posten an allen Küsten genügend. Im nächsten Oktober werden alle unsere Handelschiffe mit zwei Ge- schützen bewaffnet sein. Aber die Möglichkeiten haben ihre Grenzen; konnten noch größere Anstrengungen gemacht werden? Die Kammer möge es sagen, wenn sie glaubt, daß sie sich dafür verantwortlich machen darf. Die Ruhbar- machung der Seezeitkräfte hängt von den militärischen Be- fehlshabern ab. Die jüngste Zusammenkunft der Alliierten in Korfu beschloß neue Maßregeln, die ich billige. Unsere militärischen Befehlshaber hängen nur von mir ab. Ich allein bin verantwortlich. Ein großer Teil der Kammer spendete diesen Erklärungen Beifall. Darauf wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt und die Sitzung ge- schlossen.

Die schleichende Sorge vor den kommenden Wochen in England.

W. T. B. Haag, 26. Mai. Diesen schreibt in der eng- lischen Wochenschrift „John Bull“: Der Tribut, den unsere Handelsflotte dem U-Boothkrieg bezahlen muß, wird jede Woche größer, und der Himmel weiß, welche Ver- luste der Schiffsahrt unserer Verbündeten zugesagt werden. Daß die Prostration der Soldaten vermindert werden möchte, ist eine Tatsache, die Deutschland besser über unsere Lage unterrichtet, als es in Worten geschehen konnte. Demnachst werden natürlich Vertreter unter unseren Lands- leuten wegen des Lebensmittelmangels zu einem Frieden durch Unterhandlungen drängen. Augenblicklich halten sie sich noch im Hintergrund, weil sie glauben, daß der richtige Moment noch nicht gekommen ist, mit ihrem Gejammer anzu- fangen; aber in kurzer Zeit wird man sie sagen hören, daß ein halber Friede auf jeden Fall besser sei als ein leerer Magen.

Englische Anstrengungen zur Bekämpfung der U-Boothgefahr.

(Drahtbericht unseres U-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 26. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Archibald Hurr behauptet im „Daily Telegraph“, mit Hilfe der ameri- kanischen und japanischen Seezeitkräfte sei es jetzt möglich, die U-Boothgefahr erfolgreich zu be- kämpfen. Sobald genügende leichte Schiffe zur Verfügung ständen, müßten kombinierte Schiffsflotten auf-

gestellt werden, deren Aufgabe es sei, die Basis der U-Boote anzugreifen und sie am Ein- und Ausfahren ihrer Häfen zu verhindern.

Ein Antrag auf Abschaffung des Königtums in England.

W. T. B. Bern, 26. Mai. (Drahtbericht.) Der Londoner Sonderberichterstatter der Zeitung „Humanite“ meldet: Das Unterhausmitglied Lynch brachte folgenden Antrag ein: In Anbetracht der Tatsache, daß dynastische Einflüsse einer der Kriegursachen sind und verschiedene Zwischenfälle des Kon- flicts gezeigt haben, daß diese Einflüsse das demokratische Ideal und die Sicherheit der Alliierten gefährdeten, ist die Zeit gekommen, den Weg für eine Verfassungs- änderung vorzubereiten, welche das Königtum sowie die erblichen geschlichen Privilegien und Vorrechte jedweder Art abschafft.

Vertagung des englischen Parlaments.

W. T. B. London, 25. Mai. Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Parlament ist bis zum 15. Juni vertagt.

Angeblieh wieder Ruhe in Portugal.

W. T. B. Lissabon, 26. Mai. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Nach der Erörterung der Ereignisse vom 20. Mai nahm die Kammer mit 18 gegen 15 Stimmen eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen auspricht. Die Ruhe ist in Lissabon wieder hergestellt.

Sonderfriede oder allgemeiner Friede.

○ Berlin, 25. Mai.

Über die Frage, ob ein Sonderfriede mit Rußland zu erstreben sei, ob er einem allgemeinen Frieden unter allen Umständen vorzuziehen sei, ob nicht vielmehr dieser allgemeine Friede unser Hauptziel schon jetzt sein müsse, wird bei uns vielfach so gesprochen und geschrieben, als hänge die Beantwortung dieser Frage einzig von uns ab. Das tut sie aber nicht. Die Entschei- dung über das Problem liegt vielmehr in den Hän- den der neuen russischen Regierung. Sie allein kann die Möglichkeit zu einem Sonderfrieden bieten, den wir und unsere Verbündeten ja selbstver- ständlich gewähren würden, wenn man ihn in Peters- burg vorschlägt. Nun hat die provisorische Regierung nach ihrer Umwandlung durch die Aufnahme von sozialistischen Ministern den Abschluß eines Sonder- friedens sehr bestimmt verweigert, und das könnte die Folgerung zulassen, daß wir oder doch gewisse Richtun- gen bei uns durch diese Sachlage eine herbe Ent- täuschung erlebt hätten. Ist das aber auch der Fall? Wir glauben nicht, daß man so urteilen und schließen darf. Vielmehr mußte man darauf gefaßt sein, daß die anfängliche Reizung in Petersburg, dem Frieden durch Annäherung an uns ein beschleunigtes Ende zu berei- ten, nicht bloß unter den Einwirkungen Englands und Frankreichs, sondern auch aus der ganz begreiflichen Erwägung heraus nachlassen werde, wonach die Frieden- sbedingungen für Rußland um so günstiger werden müßten, je fester das Verhältnis zu den Verbündeten im Westen bleibe. Für uns aber ergibt sich aus dieser Sachlage der doch nicht wegzuleugnende Vorteil, daß ein mit England und den anderen Verbündeten in Füh- lung bleibendes Rußland in der Lage sein wird, auf diese Mächte einen Druck nach der Friedens- seite hin auszuüben. Man hat dafür, daß dies nicht nur möglich, sondern in schon erkennbarer Sicht ist, einen Beweis in der letzten Rede des Lords Cecil, der ja nicht umhin konnte, zuzugeben, daß die mit Rußland geschlossenen Verträge nur gelten könnten, solange in Petersburg keine Abänderung beansprucht werde. Dies aber wird zweifellos geschehen, wenn es nicht schon im Meinungsanstand zwischen Petersburg und London geschehen sein sollte. Denn die Formel der provisorischen Regierung, wonach keine Eroberungen gemacht werden sollen, schließt ja den Inhalt der russisch-englischen Abmachungen über Vorderasien aus, und

Formen. Auf der Straße hätte man ihn für einen etwas verbummelten älteren Gourleurstudenten halten können.

Er wurde von dem General in seinem Dienst- zimmer empfangen.

Trotzdem Döhning, als er ihn ansah, kein rechttes Vertrauen zu ihm fassen konnte, klärte er ihn doch dar- über auf, um was es sich handelte.

Außerdem waren zu der Untersuchung noch zwei Generalstabsoffiziere zugezogen worden, ein Oberst- leutnant und Major Biepert.

Die beiden Offiziere saßen in dienstlicher Haltung und warteten gespannt darauf, wie der junge, ihrer Meinung nach fast zu junge Beamte vorgehen werde.

Major Biepert, ein dicker, untersehter Offizier mit rotem Burgunderkopf, konnte trotz des Ernstes der Sachlage eine gewisse Genugtuung nur schlecht ver- bergen, da er wußte, daß die Untersuchung sich in der Hauptsache gegen Leutnant Karstorff richten würde.

Er hatte sich bekanntlich vor nicht zu langer Zeit um Ellen von Döhning beworben, war aber abgewiesen worden. Den Grund dafür glaubte er in Ellens Zu- neigung zur Karstorff zu erblicken. Seitdem hegte er einen Groll gegen den jungen Offizier und hatte schon ein paarmal den Versuch machen wollen, seine Ver- trauensstellung zu erschüttern, was ihm allerdings bis- her noch nie geglückt war; denn die Klugheit hatte ihn geboten, nicht allzu offen gegen Karstorff vorzu- gehen.

Jetzt aber empfand Major Biepert eine aufrichtige, ehrliche, — wenn auch nicht gerade edle — Schaden- freude.

Während der General über die Angelegenheit sprach, hatte Detektiv Heinze in sanftem Hindämmern friedlich dagehessen.

„Sie hören doch zu?“ konnte Döhning sich nicht ent- halten zu fragen.

Fortsetzung folgt.

„übrigens“, fuhr er dann in einem erzwungenen leidigen Tone fort, „vielleicht kann doch ein Irrtum vorliegen. Vielleicht sind die Schriftstücke hier im Zimmer verloren gegangen. Sie würden mich ver- pflichten, wenn Sie danach suchen wollten. Ich will Sie allein lassen und werde in einer oder zwei Stun- den wieder danach fragen. Reinelement geben Sie erst ein Stück Spazierst, um sich von dem Schreck zu erholen, und dann — dann suchen Sie.“

Bei den letzten Worten streifte er Karstorff mit einem bedeutungslosen Blick.

„Ich glaube Ersellens verstanden zu haben und bin für die gütige Rücksicht sehr verbunden. Aber ich muß trotzdem um eine sofortige Untersuchung bitten.“

„Wie Sie wünschen, Herr Leutnant.“

Diese Worte hatte der General und nicht der väter- liche Freund gesprochen. —

Man stand vor einem Rätsel.

Die Untersuchung, die der General, ihrer Wichtig- keit halber und auch mit Rücksicht auf die Geheim- haltung der Angelegenheit persönlich geleitet hatte, war vollständig ergebnislos verlaufen.

Es blieb darum nichts weiter übrig, als die Krimi- nalpolizei zu Rate zu ziehen.

Da man annehmen mußte, daß es sich um einen Diebstahl — wahrscheinlich um Spionage oder Landes- verrat — handelte, mußte man so schnell und energisch wie nur irgend möglich vorgehen.

Die Kriminalpolizei sandte den besten Beamten, über den sie verfügte, einen verhältnismäßig noch jungen Mann, der trotz seiner Jugend schon bedeu- tende Erfolge gehabt hatte.

Er hieß Hermann Heinze und war Ende der Zwan- zig. Er hatte ein dickes, rundes, blaßes, hartes Gesicht mit gutmütigen, etwas schlaffen Zügen. Nur die kleinen grauen Augen zeigten, wenn sie nicht, wie gewöhnlich, halb geschlossen waren, von Lebhaftig- keit und Scharfsinn. übrigens verfügte er über gute

damit sind auch die Kriegsziele Großbritanniens schon geändert, freilich nicht soweit, daß sie für uns jemals die Unterlage für Verhandlungen bilden könnten. Aber für heute kommt es ja nicht darauf an, was England noch durchsetzen will, sondern darauf, ob es sich nach den Erklärungen und Absichten Russlands überhaupt noch die Fähigkeit zutrauen kann, für sich, für Frankreich und für den Vassallenstaat Italien auch nur einen bescheidenen Teil der Gewinne herauszuschlagen, die ohne die Schwächung Russlands vielleicht (nach der Berechnung unserer Feinde) zu erreichen gewesen wären. Diese Frage steht im Mittelpunkt, und sie allein ist bestimmend für die weitere Frage ob Sonderfriede oder allgemeiner Friede. Die Lage ist also tatsächlich die, daß Russland, das den Sonderfrieden nicht will, mehr und eigentlich Besseres will, nämlich den allgemeinen Frieden auf der Grundlage einer Verständigung auch seiner Verbündeten. In der Nachsicht, nach der die neu zusammengesetzte Regierung jeden Gedanken an einen Sonderfrieden ablehnte, wurden erklärende Reden gehalten, aus denen man noch klarer als aus der amtlichen Regierungserklärung ersieht, wie es die jetzigen Leiter der russischen Geschäfte meinen. Der Vertreter des Arbeiterrats Subarow sagte: „Wenn die Verbündeten nicht mit uns in der Sache einer offenen Ablehnung von Eroberungen und Entschädigungen zusammengehen wollen, so können wir mit ihnen zusammen auch nicht Krieg führen.“ Ein Vertreter der Kadettenpartei erwiderte darauf: „Wenn die Regierung die Verbündeten vor die Frage eines solchen Verständigungsprogramms als vor eine vollendete Tatsache stellt, so kann uns dieser Weg gegen unseren Willen vor die Frage eines Sonderfriedens stellen.“ Das war als Widerlegung gedacht, aber es ist nur die Bestätigung eines Tatbestandes. Diesem Kadetten grante vor der Aussicht, die der Arbeitervertreter eröffnete, und so wollte er eine Warnung aussprechen, die ja auch insofern nicht eindrucklos geblieben sein mag, als die Regierung im Einverständnis mit dem Arbeiter- und Soldatenrat wirklich den Sonderfrieden bewirkt. Aber was zugrunde liegt, das bleibt in Kraft, immer vorausgesetzt, natürlich, daß die Formel: „Keine Eroberungen und keine Entschädigungen“ wirklich die Richtschnur sein und bleiben soll. Tut sie das, so werden England und Frankreich aus Petersburg immer deutlicher zu hören bekommen, daß auch sie sich in die Kriegslage, wie sie nun einmal ist, fügen müssen. Wollen aber die Verbündeten im Besten nicht hören, so droht ihnen trotz der letzten Kundgebung der russischen Regierung die Gefahr, daß Russland doch noch die Hand zum Sonderfrieden ausstrecken könnte. Daß von uns aus Vieles und Wichtiges geschehen könnte, um die Summe der Umstände zu nutzen, darin stimmen wir mit den Beurteilern überein, die es so darstellen, als liege es nahezu ausschließlich in unserer Hand, ob wir mit Russland zum Abschluß kommen. Der Fehler dieser Beurteiler steckt nur darin, daß sie unsere Reichsleitung allein dafür verantwortlich machen möchten, wenn sich die Aussicht auf einen Sonderfrieden mit Russland wieder verflüchtigen sollte. Aber zuzugaben ist, daß unsere politische Leitung wohl manche Möglichkeiten besitzt und verwenden könnte, um die Dinge nach jener Seite hin vorwärtszubringen. Wir sind der Meinung, daß diese Möglichkeiten auch benutzt werden. Wir sehen nur noch nicht die Wirkung, und solange sie fehlt, können die Zweifler nichts Bestimmtes entgegengehalten werden; aber unsere Erwartung, daß zweckmäßig werde gehandelt werden, läßt sich doch auch nicht widerlegen, und wir sehen keinen Grund, sie vorzeitig aufzugeben.

### Das neue Russland.

Die Koalitionsregierung bereits unmöglich geworden?

S. Stockholm, 26. Mai. (Ab.) In Petersburg wird, wie hier ankommende Telegramme besagen, mit größter

Bestimmtheit angenommen, daß schon in diesem Augenblick die Stellung der Koalitionsregierung unmöglich geworden ist. Die Zahl der regierungsfreundlichen Stimmen vermehrte sich täglich. Die tonangebende Zeitung der russischen Sozialdemokratie, das Organ der Helsingforsker Arbeiterpartei, „Wolna“, schreibt: Die Umbildung der Regierung bedeutet nicht den Sieg, sondern eine Niederlage der Demokratie. Die Regierung beabsichtigt, um sich in Russland behaupten zu können, den Schatz einiger einflußreicher Namen, der ihr vom Arbeiteramt gemahnt wurde. Die neue Regierung ist keine Revolutionregierung. Die eingetretenen Menschikows verriet den Sozialismus und stießen den deutschen und österröschischen Genossen in den Rücken. Es ist ausgeschlossen, daß die Sozialdemokratie eine solche Regierung unterstützt.

### Miljukow rühmt sich seiner Politik der Zweideutigkeit.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

Rotterdam, 26. Mai. (Fig. Drahtber. ab.) „Daily News“ meldet aus Petersburg: Eine allgemeine Versammlung der Kadettenpartei nahm eine Resolution an, in der die Politik Retrajew und Miljukow scharf getadelt und als zweideutig bezeichnet wird. Miljukow erklärte an, daß eine solche Kennzeichnung seiner Politik durchaus richtig sei. Er rühmte sich, bis zum Tage seines Rücktritts die Bundesgenossen im ungewissen über Russlands Kriegsziele gehalten zu haben. Doch heute wüßten sie nicht, ob Russland auf dem West- oder auf dem Ostfronten bestünde oder darauf verzichte. Daß er so gehandelt, habe durchaus im Landesinteresse gelegen. Er sei stolz darauf, eine solche Politik getrieben zu haben.

### Die kritische Lage in der russischen Kriegsindustrie.

W. T. B. Petersburg, 26. Mai. (Drahtber. Reuter.) Eine Abordnung von Direktoren verschiedener Werksbetriebe hatte eine Unterredung mit dem Fürsten Drow und anderen Ministern, um ihnen die kritische Lage darzulegen, in die die übermäßig hohen Forderungen der Arbeiter sie versetzt haben. Die Werke, die für die Landesverteidigung arbeiten, sind genötigt, zu schließen. Als Beispiel führte die Abordnung 18 industrielle Unternehmungen im Donezgebiet an. Sie verteilten in den letzten Jahren 18 Millionen Rubel als Dividende. Jetzt fordern die Arbeiter eine Lohnerhöhung, die sich auf 240 Millionen Rubel belaufen werde. Die Mehrheit der Arbeitgeber ist bereit, während des Krieges den Gewinn unter die Arbeiter zu verteilen. Aber die Forderungen der Arbeiter sind derartig, daß sie allein in Südrussland einen jährlichen Betrag von 800 Millionen Rubel darstellen. Die Regierung beschloß, Maßregeln zu ergreifen, um das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern und die Produktionsbedingungen zu regeln.

### Anarchistische Antriebe in Petersburg.

W. T. B. Petersburg, 26. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Der Palast der Gräfin Woronkoff-Dasklow wurde von 240 Personen, die sich „bewaffnete freiwillige Anhänger des freien Russlands“ nennen, besetzt. Polizeisoldaten, die sich nach dem Palast begaben, wurden beschossen. Der Palast wurde umringelt und die Eindringlinge wurden aufgefordert, sich zu ergeben. Sie weigerten sich aber, der Aufforderung Folge zu leisten. Der Vorfall wurde der Regierung zur Kenntnis gebracht.

### Die Leninische Gegenströmung.

W. T. B. Amsterdam, 26. Mai. Die „Times“ meldet aus Moskau vom 22. Mai: Sowohl in Petersburg als auch in Moskau ist die öffentliche Meinung für die neue Regierung und die meisten Blätter sind für die Fortsetzung des Krieges. Nur die Petersburger sozialdemokratische Zeitung „Pravda“ und die Moskauer Organe einer Fraktion der sozialdemokratischen Partei erklären, die Armee sei den Krieg müde und frage, was es für einen Zweck habe, den Krieg im Interesse des Anarchismus fortzusetzen. Der Ausfluß dieser Blätter ist schwer einschätzen, dürfte aber recht erheblich sein. Im Augenblick wird die einseitige Regierung von den besseren Elementen der Bevölkerung unterstützt, und es besteht Aussicht darauf, daß es der Regierung gelingen wird, die Armee wieder so weit zu bringen, daß eine Offensive möglich ist. Man muß aber auch mit der Möglichkeit rechnen, daß das nicht gelingt. Unter den Bauern herrscht Unruhe. Aus allen Teilen des Landes kommen Nachrichten, daß sie mit der Lösung der

Landfrage nicht bis zur verfassunggebenden Versammlung warten wollen. Die Gemeindebehörden übernehmen einfach die Eigentumsrechte und zahlen meistens keine Entschädigung. Wo eine Sachsumme festgesetzt wird, ist sie außerordentlich gering. In vielen Fällen wird die Einrichtung der Landbesitzer einfach von den Bauern mit Beschlag belegt und ohne weiteres benutzt. Mit wenigen Ausnahmen ging diese Beschlagnahme des Landes ohne Gewalt vor sich.

### Vor der Verkündung der Regentschaft in Polen?

Br. Berlin, 26. Mai. (Fig. Drahtber. ab.) Dem „Berl. Lokalanzeiger“ wird berichtet, daß der polnische Staatsrat am 1. Mai einen Beschluß gefaßt habe, in dem nach Andeutungen polnischer Blätter die Schaffung einer Regentschaft gefordert und ein Zurücktreten des Staatsrates empfohlen wurde. Die Antwort der verbündeten Mächte, die in kaum mißverständlicher Weise ein nahe bevorstehendes großes Ereignis für den jungpolnischen Staat ankündigt, ist in der Sitzung vom 15. Mai durch den österreichischen Regierungskommissar v. Konopka verlesen worden. Sie besagt im wesentlichen:

„Es handelt sich darum, eine Grundlage zu finden, in der sich die berechtigten Bestrebungen des Staatsrats zur Verwirklichung des Altes vom 8. November 1918 mit den aus der Tatsache der militärischen Befestigung des Landes und aus dem Kriege sich ergebenden Forderungen in Einklang bringen lassen. Die Entscheidung kann nur eine Frage weniger Tage sein! Angesichts der verständlichen Ingegend der öffentlichen Meinung sollte der hohe Staatsrat sich vergegenwärtigen, daß er zurzeit der Hauptfaktor einer folgerichtigen Entwicklung des polnischen Staatswesens ist und daß gerade die für die Verwirklichung seiner Bestrebungen vorteilhafte gegenwärtige allgemeine Lage ihm eine doppelte Verantwortlichkeit gegenüber der polnischen Gemeinschaft auferlegt. Die Ausgestaltung des Staatsrats im gegenwärtigen Augenblick wäre gleichbedeutend mindestens mit einer Unterbrechung dieser Entwicklung. Die Regierungskommission glauben, daß sie in aller nächster Zeit um Forderung der Ausrufung des Staatsrats zwecks Anhörung der Antwort auf den Beschluß vom 1. Mai werden bitten können.“

### Militärische Landesverwaltung Ob. Ost



Während die nationalpolnischen Banden des Ostprovinzialgebietes im Osten des Deutschen Reiches von dem Generalgouvernement Warschau und dem Verwaltungschef bei diesem (siehe vom 1. u. 2. Militärgeneralgouvernement in Polen) verwaltet werden, stehen die gewaltigen Randflächen im Nordosten — auf der Elbe schraffiert —, die früheren russischen Gouvernements

### Pfingsttage.

Von G. Söcher-Peller.

Durch blühendes Land.

Wer in diesem ersten Kriegsjahr eine Ferienreise wagt, muß sich im Stillen auf alle Schwierigkeiten und Überraschungen gefaßt machen. Der Schnellzug fährt mit einer Stunde Verspätung ab und die Wagen sind so voll gepackt, daß man mit einer 2-Klassenkarte dankbar im Gang einen Platz auf dem ersten besten Reisesessel annimmt. Natürlich verfehlt man den Anschluß in irgend einem nichtlogischen Schwarzwalddorf; denn die Lokalbahnen haben nie Zeit, auf die großen Schnellzüge zu warten. Sicher, wenn nicht irgend ein glücklicher Zufall waltet, wird man noch zu guterletzt an der Station die Autoverbindung nach dem Höhenort verpassen und unterwegs übernachten müssen.

Über diesmal ist der Zufall uns hold, und daran ist das Kriegsgeschick schuld, das wie Pech an den Motorschrauben klebt. Seit vier Stunden schnaubt und gittert das gelbe Auto wie ein schauerer, in Fesseln gehaltener Löwe, während die Arbeiter sich an seinem Innern zu schaffen machen, und seit vier Stunden warten die zur rechten Zeit eingetroffenen Gäste auf die Abfahrt.

Endlich — ein Ruck — die Kurbel wird angedreht, und fertig geht es von dem kleinen städtischen Wehr im südlichen Schwarzwald nach dem nahezu 1900 Meter hoch gelegenen Todmoos.

Mit einem Schlag ist aller Reisefreude vergessen. Das ist eine wunderbare Fahrt durch das schon sommerlich blühende Land. In den Gärten duften die Flieder. Der Astern glüht, und von dem Goldlad rieselt es wie von flüssiger Sonne. Auf den Feldern blüht der Raps in langen, breiten Stößen, und ein leiser Wind spielt in seiner goldenen Wähe.

Die Gassenblüte ist schon vorüber und die Obstbäume mit ihren schimmernden grünen Kronen verheißen ein gutes Jahr. Der Frühling hatte mit Macht den Winter vertrieben;

jetzt scheint es, als wolle im Mai schon der Sommer den Platz verdrängen, und die Frauen auf dem Land müssen alle Kräfte anspannen, um mit diesem gewaltigen Schaffen in der Ratur Schritt zu halten.

Die Kinder laufen barfuß über die Straße und waten in dem Bach, der so blau ist, als habe er sich vom Himmel die Farben heruntergeholt. Hunde und Katzen strecken sich in seltsamer Eintracht wachsig in der Sonne aus. Bis an dem Gang der Berge ziehen sich die fetten, grünen Wiesen und lühenden Felder. An den Halmen sitzern noch die Tropfen vom gestrigen Gewitter, wie funkelnde Diamanten auf weichmoosendem Samt.

Zufüsse im Mai — und dazwischen warme Gewitterregen — das Herz pocht in plötzlich ausbrechender Dankbarkeit. Solch ein gesegnetes, fruchtbares Jahr ist uns beschieden — allen Feinden zum Trotz eine reiche Ernte! Und das ist das Schöne, was das blühende Land uns zu verhandeln hat.

Allmählich ändert sich das Bild. Die Wehr, die links von der Poststraße schäumt, tost immer wilder die Berge hinunter, so, als könnten ihre Ufer nicht mehr die von den Schneeschmelzen angeschwollenen Wassermassen fassen und als wolle sie gewaltig alle hindernden Felsen und umgestürzten Baumstämme aus dem Weg räumen.

Dieses enge Tal gehört zu den Schenkwürdigkeiten des Schwarzwaldes. Schwarz und steil mit drohend erhobenen Felsen steigen die Felswände zum Himmel, als müßten sie jeden Augenblick das Tal zu ihren Füßen mit der großen Wehr und der im Felsgestein ausgehauenen Poststraße erdrücken. Nacht und Tag, wie zum Kampf gepanzert, drängen die Felsen über dem Abgrund, der sie trennt, einander zu. Nur hier und da in einem Nisch, auf einem keinen Vorsprung verdrückt sich, wie ein Strauß an einem Soldatenhelm, eine kleine Kamenwelt, ein in jungem Laub schimmerndes Geschäft am Rode dieser Bergriesen.

Das Auto fährt unbedürftig an den finsternen Gefallen vorbei, bis auch der letzte Fels hinter ihm verschwunden ist und Hochwald und Wiesenland sich wieder den Blicken öffnen.

### Das Schwarzwalddorf.

Todmoos, das hochgelegene Schwarzwalddorf, macht seinem Namen alle Ehre. Auf weichen, saftigen Mooskissen liegt es mitten im Lannengrün und Buchenzäuber eingebettet. Dabei ist es ganz lustig und unregelmäßig gebaut, mit großen und kleinen Entfernungen zwischen den einzelnen Gehöften, gerade, als habe ein Kind eben aus einem Spielzeugkasten ein Dorf hervorgeholt und die Häuser willkürlich auf dem Rasen in der prallen Sonne ausgepflanzt.

Aber dem Dorf auf seiner Anhöhe steht in würdiger Parade die alte Wallfahrtskirche, und der Weg, der lergengerade zu ihr hinaufführt, ist so mühsam, als müßten sich die Pilger hier erst die Segnungen der Mutter Gottes verdienen. Der Goldtauf auf dem verwitterten Kirchstumpfen leuchtet wie eine kleine Sonne über dem ganzen Ort, und verführerische Brunnen und die puscheligen Vorordengel über dem Eingangsportale heißen mit mildem Lächeln die erlöste Pilgerschar willkommen. Im Innern der Kirche schwebt ein leichter Weihrauchdunst zwischen den alten schönen Wandmalereien. Der Marienaltar ist ganz mit himmelblauer Seide überspannt, und die so trotzlich blühende Jungfrau im wallenden Gewand verdrückt fast in der Blütenpracht des ihr geweihten Marienaltars.

Rings um die Marienkirche lodt der Frühling, der unten im Tal schon dem Sommer Platz gemacht hat. Von der Anhöhe über dem malerischen Dorf taucht der Blick in eine Wälderpracht, wie man sie sich reicher und schöner nicht denken kann. Wie Wälder, die der Winter gefschlagen hatte, sind gleichsam in einer Zaubernacht ausgefüllt worden. Die Laubbäume tragen ihre schweren Kronen zwischen den hohen Tannenzapfen. Wie ein weiches, hell- und dunkelgrünes Fell zieht sich der leise wogende Hochwald vom Bergeshang hinauf zu den stolzen Gipfeln und breitet sich wie ein Teppich über die langgezogenen Höhenlängen aus. Und davor mitten im Gold der Rotterblumen leuchten, gleich leichten purgelben Schneebällen, die Obstbäume — alle ganz weiß, als seien die roten und rosigen hier nicht gebudelt. Hier und da an manchem einsamen Randhang liegt noch, wie ein taum-

Ruland, Komno, Silna, Suwalki, Grodno, unter der militärischen Landesverwaltung des Oberbefehlshabers Ost.

Ein Gebiet von 108 000 Quadratkilometern, so groß wie Paderborn, Württemberg und Baden zusammen, ist hier nach furchtbaren Kriegen zu neuem wirtschaftlichen Leben erweckt worden.

Die Entschädigung für die polnischen Güter. Warschau, 25. Mai. In einer Bekanntmachung teilt Generalgouverneur v. Beseler mit, daß der Reichsminister im Hinblick auf die Verkündung des Königreichs Polen seinem Vorschlag einer anderweitigen Regelung der Entschädigung für die vom Deutschen Reich im Generalgouvernement Warschau beschlagnahmten Güter zugestimmt hat.

Für rasche Lösung der Regentenfrage.

Warschau, 25. Mai. Aus dem Nationalrat ist laut „Przeglad Poranny“ außer der Volksoereinigung auch die polnisch-demokratische Partei ausgeschieden mit der Begründung, daß der Vorschlagsausschuß des Nationalrates eine den Staatsrat verleugnende und sein staatliches Realisierungsprogramm untergrabende Politik betreibt.

Die Lage im Westen.

Ein Eingeständnis des englischen Generalstabschefs.

Br. Berlin, 26. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der britische Generalstabschef Sir Robertson hat vor einigen Tagen in London gelegentlich eines zum Besten des Pressefonds veranstalteten Essens eine Rede gehalten, welche sich mit dem Geiste der Truppen beschäftigte und einen beachtenswerten Gedankengang enthielt.

Winter vergessenes Weidloch, ein Streifen Schnee. Aber er vermag in dieser blühenden Natur kaum noch eine ferne Erinnerung an den trostlosen Winter mit seiner Kälte und seinen Lebensmittelschwierigkeiten zu wecken.

Zwischen den Wiesen und ploudernden Wäldern, ganz mit dem Vergehen verwohnen, stehen die grauen Schwarzwaldhäuser mit den kleinen ärmlich leuchtenden Fensteraugen. Ein großes, tief herabhängendes Dach schützt vor Wind, Sonne und Regen.

Eine ganze Kolonie von Hotels mit Kurhaus, Promenaden. Wäldern hat sich zwischen den verstreut liegenden Gehöften gebildet. Jetzt freilich, seit dem Krieg, ist es auch hier stiller geworden, und nur noch einige Sommerkonzerte und die Kartage erinnern an das einstige Leben und Treiben.

„Sei, brauche sie diese Anerkennung“. Ist denn — so muß man fragen — die englische Armee nicht am Siegen? Auch durch diese kleine Entgeißelung, welche der Wahrheit in so außerordentlicher Weise die Ehre gibt, ist die Rede übergen auch dadurch beachtenswert, daß sich der Generalstabschef vollständig der sonst üblichen gehässigen Ausfälle gegen Deutschland und das deutsche Heer enthält.

Die blutigen Verluste der Engländer.

W. T. B. Berlin, 26. Mai. (Drahtbericht.) Ein Offizier des dritten Bataillons vom Kingston-Regiment schreibt am 25. April über die Angriffe am 11. April: Wir sehen jetzt da, wo wir die ganze Geschichte angefangen haben und hatten doch anfangs ganz leichtes Spiel. Aber am 11. April wurde es unmöglich. Fünf Offiziere fielen und elf wurden verwundet.

Stimmungsbilder aus Frankreich.

Nach französischen Briefen aus der Zeit vom März bis April 1917.

1. Brief.

Die Zurückgestellten müssen sich Dienstag einer Kadumierung unterziehen. Man sollte uns doch wenigstens diese paar Leute noch lassen, denn man hat sowieso zu wenig, um die Felder zu besetzen.

2. Brief.

In Paris ist immer noch schlechtes Wetter und dabei bekommt man nirgends mehr Kohlen, was für Familien mit Kindern besonders hart ist. Zum Glück werden wir in der Herbst verpflegt, wodurch ich Kohlen sparen kann.

3. Brief.

Die neue Ernte wird sehr mager ausfallen. In dem für die Feldbestellung wichtigsten Zeitpunkt jetzt man den Urlaub aus die Hitze herab. Wo man so viel von Hungernöten spricht, kann man nichts Besseres tun, als die Bekanntschaft des Landes zu unterbinden.

4. Brief.

Viele Fabriken sind gar nicht oder kaum noch im Gang. Der Lebensunterhalt ist schrecklich teuer. Wenn das noch lange dauert, weiß ich nicht, wie die Menschheit das Leben fristen soll, denn es ist ein Elend.

Die Ernährung Belgiens und Nordfrankreichs.

W. T. B. Bern, 24. Mai. (Redung der Schweizerischen Depesch-Agentur.) Der Bundesrat hat als Vertreter der Schweiz bei der Mitbestimmung am Hilfsvertrag für die Verproviantierung Belgiens und Nordfrankreichs Eduard Chapuisat, Großrat in Genf, und v. Rhenburg vom Zürcher Bureau zur Auffassung Vermittler, bestimmt.

Der deutsche Abendbericht vom 26. Mai.

W. T. B. Berlin, 26. Mai, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen und Osten Kampfstärke in den üblichen Grenzen.

daneben alles, was die gute moderne Architektur hervorgebracht hat. Da ist das Forsthaus auf grüner Bergeshöhe, ganz dem Boden angepaßt, und leuchtendbraun wie der Stamm einer Kiefer, den die Sonne bestrahlt.

Über allen guten und schlechten, alten und neuen Bauten oder strahlt die Sonne am blauen Himmel, als müßte sie alle Gegenstände ausleuchten. Alles ist Ruhe und Heiterkeit, und die Seele atmet auf, als müßte auch sie das furchtbare Bölkerringen vergessen, um nur noch an den Frieden zu glauben.

Vom Krieg der Kapitänleutnants.

II.

„Es war ein ganz neuer, ungehörter Krieg, auf den wir uns einstellen mußten. Während unser ganzes Volk wachsende Entbehrungen erduldet, schwelgen unsere Feinde, und die Handelsflotten der Welt zogen unablässig schwerbeladen über alle Meere nach den feindlichen Küsten.“

Schritt für Schritt, Stufe um Stufe stieg England in seinen gewissenlosen Praktiken herab. Anfangs schämte es sich nicht, seine Handelsflotte unter falscher, nämlich schüßender, neutraler Flagge fahren zu lassen, indem es die eigene, seit Jahrhunderten moerherrschende, auf den Schwindel kamen wir bald und interessierten uns etwas mehr für die auffallend große neutrale Schiffsahrt.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 26. Mai. (Drahtber. Amtlicher Heeresbericht vom 25. Mai.) Mazedonische Front: Dem Ochridasee bis zum Bulfonosee schwache Artilleriefeuer, das im Czernobog und auf Dobropolje südlich von Duma lebhafter war.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 26. Mai. (Drahtber. Amtl. Heeresber. vom 25. Mai.) Sinai-Front: Am 24. Mai ließ das feindliche Artilleriefeuer etwas nach. Unsere Artillerie erwiderte das Feuer mit gutem Erfolg.

Erleichterung in der Verproviantierung Griechenlands.

Rotterdam, 26. Mai. (Fig. Drahtber. ab.) „Daily News“ melden aus Athen: Am Dienstag ist die Postblockade aufgehoben worden. Es ist jetzt Lebensmittelschiffen gestattet, sowohl zwischen Volo und dem Piräus als auch in der Bucht von Korinth die Häfen zwecks Verproviantierung Griechenlands anzufahren.

Aus den verbündeten Staaten.

Die ungarische Kabinettskrise.

W. T. B. Wien, 26. Mai. Einer Blättermeldung zufolge sind die sechs ungarischen Abgeordneten, die gestern vom Kaiser in der Angelegenheit der ungarischen Kabinettskrise erfragt wurden, nachher beim Erzherzog Joseph erschienen. Weiter berichten Wiener Blätter aus Budapest, daß der ehemalige Kultusminister im Kabinett Fejervary, Geheimrat Georg v. Lukacs, in einem Schreiben an den Präsidenten der Arbeitspartei den Austritt aus der Partei anmeldete.

W. T. B. Wien, 25. Mai. Der Vizepräsident des ungarischen Abgeordnetenhauses v. Szasz sowie Graf Albert Apponyi erklärten einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“, daß die Empfänger lediglich unterrichtenden Charakter hätten. Der Kaiser stelle sehr viele Fragen, um zu erfahren, unter welchen Voraussetzungen die parlamentarischen Faktoren die Mitwirkung übernehmen würden.

Auf die Frage, ob eine Zusammenfassung aller nationalen Kräfte geplant sei, antwortete Apponyi, im Interesse unserer Kriegsziele sollen alle nationalen Kräfte gesammelt und vereint werden. Weiter erklärte Apponyi, bisher sei noch niemand bestimmt, doch halte er eine längere Dauer der Krise für ausgeschlossen. Auf die Frage über eine etwaige Berufung des Erzherzogs Joseph sagte Apponyi: Wenn der Monarch den Erzherzog Joseph zur Kabinettsbildung bestimmt, so dürfte dessen Aufgabe von Erfolg begleitet sein.

Die Probleme der inneren Politik in Ungarn.

Br. Wien, 26. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Mit einer kaum erwarteten Leidenschaftlichkeit hat sich Graf Tisza gestern in der Sitzung der Arbeitspartei in den Kampf um die politische Macht gestürzt. Was er über seine Auffassung von der Nationalitätenfrage und über seine Stellung zum demokratischen Wahlrecht gesagt hat, war von sehr reaktionärem Geist erfüllt.

der feige Mißbrauch der Genfer Flagge für Munitions- und Truppentransporte. Das widerspricht aber und das gemeinsame Merkmal von allem war die Konsequenz damit verbundene Heuchelei, die allerdings typisch englisch ist und geradezu durch alte Überlieferung Nationalheiligtum geworden ist. Ein so anständiger Kerl auch der einzelne Engländer sein mag, so verliert er jede Hemmung der Moral, wenn es sich um die Selbstsucht englischer Politik handelt.

Neue Bücher.

Im Verlag von Heinrich Keller, Frankfurt a. M., ist ein „Türkisches Lehrbuch“ von H. H. Weill erschienen, mit einer Karte der Türkei und einem Stadtplan von Konstantinopel versehen. Im Laufe der Jahre, indem wir die Tücken zu unseren Erbfeinden abhaken, sind viele Lehrbücher herausgegeben worden, es ist aber wohl kaum eines derartiger, das seinen Zweck so vollständig erfüllt wie das hier erscheinende.

„E. Braunlich: Aurländischer Frühling im Weltkrieg.“ (Verlag der „Täg. Rundsch.“, Berlin SW. 68.)

wie er es jetzt anstrebt, zum Präsidenten des Abgeordneten-

Ministerpräsident Ciam-Martini über die Aufgaben des österreichischen Abgeordneten-

W. T. B. Wien, 24. Mai. Auf Einladung des Präsidenten...

Der neue Stellvertreter des österreichischen Kriegsministers.

W. T. B. Wien, 26. Mai. Das „Armeebefehlsblatt“...

Deutsches Reich.

Die Strafe des Anbindens aufgehoben.

Br. Berlin, 26. Mai. (Fig. Drahtber. ab.) Einer Nach-

Verächtliche französische Methoden.

W. T. B. Berlin, 25. Mai. Trotz aller Ablehnungsver-

Bemühungen des Papstes um die deutschen Gefangenen in Frankreich.

Br. Berlin, 26. Mai. (Fig. Drahtber. ab.) Die „Ger-

\* Für die Erhöhung der Einkommensgrenze in der

\* Wegen die drohende Erhöhung des Druckpapierpreises...

\* Reichstagswahlen in Baden. Infolge des Todes...

\* Die Allgemeine Evang.-Luth. Konferenz kündigt in...

Eiserne Plaketten für Hilfsdienstpflichtige bei militä-

Heer und Flotte.

Der Kronprinz von Sachsen zum Major befördert. König...

Der Pour le mérite. W. T. B. Berlin, 24. Mai.

Major v. Oberg, der Chef der Obergenfurstelle im...

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Das schöne Pfingstfest ist gekommen. Schön, weil das...

Dem Krieg wird alles denkbar gemacht, lebendiges und...

\* Wiedergeburt. Zum Dienst für das Vaterland sollen...

Kriegsgeladen haben, vor allem in kleinen Gemeinden...

Die zukünftige Fleischration.

In mehreren Tageszeitungen sind Berechnungen aufge-

Von anderen Seiten wird diese Möglichkeit bestritten.

Die verbilligte Fleischzulage wird weiter gewährt, bis...

Lebensmittelverteilung. Trotz der überaus großen...

Schwierigkeiten wird in der kommenden Woche — zunächst...

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz...

2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Gärtnergehilfe Edgar...

Wildgemüse für die Küche. Bei der gegenwärtigen...

Knappheit der Nahrungsmittel weist das Kriegskommando...



# Lebensmittelverteilung.

## I. Warenabgabe.

In der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 1917 werden verteilt:

- 50 gr Wurst gegen Abgabe von Feld 1-2 } der Reichsfleischkarte,
- 200 gr Fleisch " " " " " " " " } der Reichsfleischkarte,
- 250 gr Fleisch " " " " " " " " } der Reichsfleischkarte,
- 60 gr Butter auf Feld 43 und 44 der Fettkarte,
- 1 Ei auf Feld 64 der Fettkarte.
- 125 gr Würfelzucker auf Feld 16 der Nährmittelfarte,
- 125 gr Graupen " " " " " " " " "
- 125 gr Erbsen " " " " " " " " "
- 125 gr Kochfert. Suppen " " " " " " " " "

Der Preis je Pfund beträgt: für Zucker 36 Pf., Graupen 30 Pf., Erbsen 62 Pf., Kochfertige Suppen 80 Pf., für 60 gr Butter 40 Pf., und für 1 Ei 36 Pf.

## II. Verkaufseinteilung.

### a) Fleisch (1. Verteilung):

|      |          |                 |      |          |                  |
|------|----------|-----------------|------|----------|------------------|
| E-H  | Mittwoch | 7-9 Uhr         | Sp-Z | Mittwoch | 8 1/2-5 1/2 Uhr, |
| J-L  | "        | 9-10 1/2 "      | A-D  | "        | 5 1/2-7 "        |
| M-O  | "        | 10 1/2-12 1/2 " | A-Z  | "        | 7-8 "            |
| R-So | "        | 2-8 1/2 "       |      |          |                  |

### b) Fleisch (2. Verteilung), Butter und Eier:

|      |         |               |      |         |             |
|------|---------|---------------|------|---------|-------------|
| E-H  | Freitag | 8-10 Uhr,     | Sp-Z | Samstag | 8-10 Uhr,   |
| J-L  | "       | 10-12 1/2 "   | A-D  | "       | 10-12 1/2 " |
| M-O  | "       | 2 1/2-4 1/2 " | A-Z  | "       | 4-6 "       |
| R-So | "       | 4 1/2-7 "     |      |         |             |

### c) Nährmittel:

|      |            |            |      |         |             |
|------|------------|------------|------|---------|-------------|
| Sp-Z | Donnerstag | vormittag  | K-M  | Freitag | nachmittag  |
| A-E  | "          | nachmittag | N-So | Samstag | vormittag   |
| F-J  | Freitag    | vormittag  | A-Z  | "       | nachmittag. |

Die Metzger, deren Firmennamen mit den Buchstaben A-K beginnt, verkaufen am Mittwoch nur Zusatzfleisch, am Freitag und Samstag nur Fleisch und Wurst auf Reichsfleischkarte. Bei den übrigen Metzgern mit den Anfangsbuchstaben L-Z findet der Verkauf in umgekehrter Reihenfolge statt.

## III. Mitteilungen.

a) Die Kartoffelmarke 18 tritt am 1. Juni in Kraft und gilt bis zum 14. Juni. Die Marke 17 verliert mit dem 31. Mai ihre Gültigkeit.

b) In den Kolonialwarengeschäften wird marktfrei abgegeben: **Sanerkrant** zum Preise von 85 Pf. das Pfund (Auslandsware). F 454

Wiesbaden, den 27. Mai 1917.

Der Magistrat.

## Viehählung am 1. Juni 1917.

Am 1. l. Mts. findet im Deutschen Reich eine Viehzählung statt; sie erstreckt sich auf Pferde und Eseln (ohne Militärpferde), Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Zugkühe), Schafe, Schweine und Biegen nach Alter und Geschlecht, sowie Kaninchen, Federwild (Gänse, Enten, Hühner, Truthühner, Hähne und Küken). Das in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni vorübergehend (auf Reisen, Fuhrten etc.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuzählen. Zählarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirkslisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen. F 454

Wiesbaden, den 12. Mai 1917.

Der Magistrat.

## Beschlagnahme von Aluminium-Gegenständen.

Die angemeldeten Aluminiumgegenstände müssen nunmehr sofort abgeliefert werden und werden die Anmelde aufgefunden, dies bei der **Metal-Sammelstelle** zu den nachstehenden Zeiten zu bewirken:

|                         |                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Die Buchstaben A-H      | Dienstags               | von 9-12 und 2-5 Uhr    |
| " " " " " " " " " " " " | " " " " " " " " " " " " | " " " " " " " " " " " " |
| " " " " " " " " " " " " | " " " " " " " " " " " " | " " " " " " " " " " " " |

Das Publikum wird dringend ersucht, zur Vermeidung von Störungen und Andrang, die Buchstabenfolge genau einzuhalten. Die Annahme wird am 15. Juni geschlossen.

Der Magistrat. F 453

## Verlobte — Kriegsgetraute!

Meine Lager sind für Brautausstattungen in jeder Preislage noch gut sortiert. Da die Lieferungsschwierigkeiten stets grösser werden und die Waren im Preise bedeutend steigen, empfehle ich Ihnen jetzt zu kaufen.

**M. Stillger**

Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren  
Spezialhaus für Brautausstattungen  
Hälbergasse No. 16. Tel. 2082.

NB. Gekaufte Ausstattungen werden bereitwilligst für spätere Lieferung aufbewahrt. 423

### Amtliche Anzeigen

**Standesamt Wiesbaden.**  
Sterbefälle.  
Mai 18.: Margarethe Wopp, ohne Beruf, 34 J. — 19.: Witwe Clara Schöge, geb. Schud, 66 J. — 20.: Witwe Leonore Hof, geb. Eisenmenger, 88 J. — Buchhalter Philipp Kaufmann, 88 J. — Witwe Emeline Kunde, geb. Soarhaus, 81 J. — Witwe Ernestine Binler, geb. Hoffmann, 72 J. — Oberleutnant a. D. Franz Lurnau, 68 J. — Tagelöhner Philipp Wopf, 43 J. — Landwirt Jakob Bornigier, 71 J. — 21.: Rentner Karl Bunkel, 73 J. — Hans Decker, 4 J. — 22.: Witwe Karoline Dennemann, geb. Fischer, 75 J.

### Amtliche Anzeigen

#### Sonnenberg

**Bekanntmachung.**  
Vetr. Abführung von Verdrennungsgasen ins Freie.  
Anlässlich eines in einer anderen Stadt vorgekommenen Unfalles, bei dem sich ein Arzt durch Einatmen von Gasen eines Gasofens eine Vergiftung zuzog und daran starb, werden die diesbezüglichen Bestimmungen der Baupolizeiverordnung und der Installationsvorschriften der Stadt Wiesbaden für Ausführung von Gasanlagen, welche auch für Sonnenberg gelten, in wiederholte Erinnerung gebracht. Danach sind Gasherde und andere größere Gasapparate stets an eine gut wirkende Einrichtung zur Abführung der Abgase anzuschließen.  
Alle Hausbesitzer in Sonnenberg, deren Hausgrundstücke an das Stadt-Gasnetz angeschlossen sind und noch unvorkehrungslos Gasanlagen besitzen, werden hiermit auf die Gefahr ihrer Benutzung aufmerksam gemacht, mit dem Hinweis, daß der Gemeindevorstand eine aus ihrer Benutzung hergeleitete Haftung für einen Unfall ablehnt. Fehlende Abführungen der Abgase sind daher alsbald nachzubessern. Bei Reparaturen wird die Abgabe von Gas von der Erfüllung der Baupolizeiverordnung beim der Installationsvorschriften abhängig gemacht werden.  
Sonnenberg, 21. Mai 1917.  
J. B.: Kreis-Verordnungsbeamter.  
Der Gemeindevorstand.

**Bekanntmachung.**  
Betrifft: Schuß des Waldes.  
Die kommende inoffizielle Jahreszeit veranlaßt uns, darauf hinzuweisen, daß das Rauchen im Walde und das Feuerangünden strengstens verboten ist. Die Forstbeamten und die sonst zum Schuß des Waldes bestimmten Personen sind beauftragt, jede Verletzung zur Anzeige zu bringen. Denn die Gemeinde muß selbstverständlich verhindern, daß ihr durch die Zuwiderhandlungen der Spaziergänger Schaden erwächst.  
Wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen.  
Sonnenberg, den 24. Mai 1917.  
Der Bürgermeister, Buschell.

**Bekanntmachung.**  
Das Einsammeln von Eescholz ist nur an den beauftragten Holztagen zulässig. Schneidwerkzeuge dürfen keinesfalls mitgeführt werden. Die ausgefallenen Erlaubnisse haben nur für den Sonnenberger Gemeindevorstand Gültigkeit. Zuwiderhandlungen haben zur Folge, daß den Familien der Erlaubnisbesitzer entzogen werden muß.  
Sonnenberg, den 24. Mai 1917.  
Der Bürgermeister, Buschell.

### Nichtamtliche Anzeigen

**Dr. Sassmann**  
verreist bis 6. Juni.  
Vertreter als Kassen- u. Stadtarzt  
**San.-Rat Dr. Kornblum**  
Taunusstraße 33,  
für Privatpraxis u. Kriegerfamilien  
**Dr. Lang, Lang-asse 31.**

Für die schönen Geschenke und Blumenpenden und alle die Aufmerksamkeit die uns zu unserer Silberhochzeit zuteil wurden, sagt auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.  
**Philipp Meyer u. Frau**  
Eina, geb. Adertrecht.

**Militär**  
ische Geschenke, Jubiläumsgeschenke u. Einlagen, Kellern, in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an  
**Härs Gullig, Wiesbaden,**  
jetzt: Rheinstraße 60, Parterre.  
über Wehrstraße 3, L. 20986  
(Kauf in Unterh. u. Rechtsfachen.)  
**Linolenn.**  
Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79.

# Aufruf.

Der Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder G. B. bedarf nach dem langen, schweren Winter mehr als je großer Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben. Gilt es doch, den Kleinen, die schwächlich und krank sind, die Gesundheit wiederzugeben. Gerade diesen Kindern schlagen heut in schwerer Kriegszeit ungezählte Herzen entgegen; wir wissen es. So rufen wir bittend allen Edlen zu: Öffnet Herz und Hand, helft uns durch reichliche Gaben, unsere herrliche Aufgabe erfüllen!

Einmalige Gaben sowie Jahresbeiträge werden von den **Interzeichneten, der Nassauischen Landesbank (Konto 1522)** und dem **Tagblatt-Verlag** entgegengenommen.

Herr Landeshauptmann **Kreiel**,  
1. Vorsitzender, Landeshaus.  
Herr **Dr. Reben**, 2. Vorsitzender,  
Geißbergstraße 15.

Herr **W. Allgelt**, 1. Schatzmeister, Nassauische Landesbank (Konto 1522).

Herr **A. Gläser**, 2. Schatzmeister.

Herr **Beigeordneter Borgmann**, Herr Sanitätsrat **Dr. Geißler**, Herr **Erster Staatsanwalt Dagen**, Herr **Bez. Sanitätsrat Dr. Jungst**, **Fräulein G. Kirchner**, Herr **R. Adesich**, Herr **Dr. W. Koch**, Frau **Geheimrat Lieber**, Herr **Sanitätsrat Dr. Engenbühl**, Frau **Mayer-Windscheid**, Herr **Stadtschulrat Dr. Müller**, Herr **Landgerichts-Direktor Reigert**, Frau **General Roether**, Frau **Ilse Runkel**, Herr **Generalleutnant Schuch**, Herr **A. Weddigen**, Frau **General aus'm Weerth**. F 214

## Kaffee-Restaurant

# Waldhäuschen

ist der schönste Ausflugspunkt für die **Pfingst-Felertage.**

Für die heranwachsende Jugend empfehlen wir unseren

## Kinder- und Badefisch- „Kalasiris“

Ohne jede Einschnürung in der Taille. Völlig freie Atmung u. Bewegung. Durch seinen eigenartigen Schnitt zugleich natürlicher Geradehalter.

„Kalasiris“-Spezial-Geschäft,  
Wiesbaden, 23 Webergasse 23.



# Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 31. Mai cr.,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfängend, versteigere ich im Auftrag, wegen Aufgabe des Haushalts, folgende eleganten Möbel usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungsortal

## 7 Moritzstraße 7 Dahier

als: 1 dunkel Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus Büffel, Korbregal, Ausziehstuhl, 6 Leberstühlen, Hocker, 1 Teppich, 1 Koffer und Halenbrett, 1 Webermierzimmer, bestehend aus Sofa mit Umbau, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Tisch, 1 Bücherregal, 1 Standuhr, 1 halbrunder Stagerer mit Spiegel, 1 Nähstich, 1 Sessel, 4 Stühlen, 1 Bild, 1 Teppich, 1 Koffer, 1 Koffer-schlafzimmer, bestehend aus dreiteil. Spiegelregal, 1 Waschtoilette, 1 Nachttisch, 1 Bett mit Matratze, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter, 1 Wäschelord und 1 Nachttisch, 1 Eichen-Schlafzimmer mit 2 Betten, 1 Ruß-Salon, bestehend aus Sofa mit Umbaupiegel, 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen u. achtteilig. Tisch, verschiedene einzelne Kleider- und Bekleidungsstücke, 1 Outfitregal, Eichen- und Ruß-Verkleidung, Ruß-Konsole, eiserne u. eichene Klappstühle, 2 weiße Blumenkrippen, runde u. viereckige Tisch, Bambusstühle, einzel. Sofas, Ottomane mit Decke, großer Ruß-Wandspiegel, 1 Ruß-Ballustrabe, Ruß-Panelschreibtisch, Balkenständer, Vogelkäfig m. Ständer, einz. Stühle u. Sessel, sehr gute Wandregal, tannene und eichene Wandschrankmöbel, weißer Nachttisch mit Wärmor, 1 Eichen-Rollschränkchen, 2 Büropulte, 2 sehr gute Eischränke, 2 Zinnschrankmöbel, 1 alte Sofa, alte Ölgemälde und sonstige sehr schöne Bilder, 3 verschiedene Spiegel, 1 Stuhlregal, 6 Öfen-gestelle, 1 Kartoffelkiste, 3 Trödengekelte, Kohlen-, Leucht- und Wassereimer, 3 fast neue Handwaschwannen, 1 Teppichmaschine, 1 Fagelbrett, 1 Petroleumofen, Tisch-, Fuß- und Werkzeugkasten, 1 kompl. Küchen-Einrichtung (Tisch), bestehend aus: Küchenbüffel, Küche Tisch, 2 Stühle, 1 Eis-schrank, 1 Behälterregal mit Inhalt, 1 kleiner Tisch, 1 Wandbrett, 1 Ablauf-brett und 1 Vorstellbrett, eine große Anzahl fast neuer Emailtdöpfe, Pfannen, Kessel, Bräter, Fischkessel, eine Partie sehr gutes irdenes Geschirr, Bunting- und Kuchenformen, Kuchenbretter, Spiritusleuchten, Waschtisch, Markt-, Wasch- und andere Körbe, sehr feines Kaffee-Service, eine große Anzahl weißes Porzellan, Teller, Tassen, Schüsseln, Platten, Terrinen, Schalen, Gläser, 1 Tafelwaage, eine große Partie Gläser, Krüge, Karaffen, Quillier, Marmeladenböden, sehr schöne Vasen und Ausstellkästen, Einmachdöpfe und Gläser, Melissoptmaschine, Blumenkasten, sodann elektr. Koffer und Pendel, sowie sehr gute Berber-Teppiche u. Vorlagen, feine Gardinen mit Messing-Rängen und noch Verschiedenes mehr.

Besichtigung nur Mittwoch, den 30. Mai, nachmittags von 3-6 Uhr.

## Adam Bender,

Auktionator und Taxator,  
Geschäftsortal Moritzstr. 7. Teleph. 1847.

Mit der Fortdauer des Krieges wachsen die geldwirtschaftlichen Aufgaben. Für unentbehrliche Einfuhrsachen sowie für die Banknotendeckung ist ein immer weiterer Zufluss von Gold an die Reichsbank dringend notwendig.

# Die Einlieferung von Goldschmuck an die Goldankaufsstelle darf deshalb keine Unterbrechung erleiden.

Niemand säume seine Ehrenpflicht zu erfüllen und sich aller entbehrlichen Goldsachen, namentlich der jetzt wirklich entbehrlichen goldenen Uhrketten zu entäussern.

**Eiserne tun in dieser Zeit dieselben Dienste.**

Annahme von Goldsachen und Juwelen an allen Wochentagen (mit Ausnahme von Samstags) von 10—12 Uhr bei der

## Goldankaufsstelle Wiesbaden, Marktstrasse 14.



### Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.  
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.  
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

**Goldstein, Wiesbaden,**  
Webergasse 18.  
Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



DIE ELEGANTE DAME  
TRÄGT BLUSEN  
VON SEGALL  
LANGGASSE 35  
ECKE BÄRENSTR.

### Hosenträger,

solide kräftige, in allen Preislagen.  
Herm. Rump, Sattler,  
Kornstr. 7. 480



**Frorath**  
Kirchgasse 24  
547

**Eis Schränke**

### Rasierklingen!

„Cara“ „Cara II“  
10 St. 3.—, 12 St. 4.50 RT.

Die führenden deutschen Marken des Zentralverbandes deutscher Messerschmiede sind nur erhältlich bei den Mitgliedern:

O. Eberhardt, Hofmesserschmied, Langg. 46;  
Joseph Herbst, Messerschmied, Friedr. 8;  
Carl Thoma, Messerschmied, Goldgasse 11.

Schleierstoffe und Batiste glatt, bestickt und bedruckt in grosser Auswahl.  
Tupfenmulle weiss und farbig bestickt,  
Waschmusseline für praktische Kleider u. Blusen,  
Seiden-Cover-Coat und Garbardine in prachtv. Qualitäten u. Farben für elegante Kostüme,  
Regenmantelseiden imprägniert,  
Seidene Schleierstoffe u. Crepe de chine in allen modernen Farben, einfarbig und bedruckt,  
Rohseiden naturfarbig, glatt und bestickt,  
Tafte = Duchesse = Kaschmire sowie andere Gewebe, 85—110 cm br., f. Kleider u. Blusen.

## Christine Litter

jetzt  
**Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.**  
An den beiden Pfingstfeiertagen bleibt mein Geschäft geschlossen.

### Alte Oelgemälde

von Brouwer, Hemskert, Zeelag, Jan. Sit, Trautmann, herrl. span. Madonna, Porträt v. Alcaud, Blumenstück von J. W. Preyer billig abzugeben  
**Wilhelmstraße 14,**  
türk. Bazar.

**Teppich-Reparat.**  
in künstlerischer Ausführung.  
Gallipoli, Goldgasse 18.  
Telephon 4881.

### Haubennetze,

bestes Haar, 3 St. Mk. 1.70.  
Frisour Kuppel, Nikolastr. 8.

### Möbel

auf  
**Teilzahlung!**  
Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Einzelmöbel zu günstigen Bedingungen.  
**S. Buchdahl,**  
4 Bärenstraße 4.



## Erdal flüssige weisse Pasta und Erdal-Schuhweiss

die besten Pflegemittel für weisse Leinen- und Sämschleder-Schuhe  
Tadelloses Weiss \* Vorzügliche Deckkraft \* Nicht abfärbend

In allen besseren Geschäften.

## Stadt-Spartasse Biebrich

Girokonto Reichsbanknebenstelle Biebrich  
Postsparkonto Frankfurt a. M. Nr. 3023.



**milypellicher**

Zinssatz bis 4%  
Tägliche Verzinsung  
Vermietung von Sicherheitskrediten.

Einzahlung auf Postsparkonto gebührenfrei.  
Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. Nr. 59. — Fernsprecher Nr. 50  
Geöffnet von 8—12 $\frac{1}{2}$  und 3—5 Uhr. F 211  
Samstag nachmittags geschlossen.

# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
Übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots  
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

**Kadhaus „Goldenes Kreuz“**  
6 Spiegelgasse 6. 379  
Thermalbäder direkt aus der Quelle  
Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

In Pergamentpapier für Einmachzwecke billigst.  
**Carl J. Lang**, Bleichstraße 35, Ecke Wagramstr.

**Sparsame Hausfrau**  
kauft Schwammersatz, (Friedensware) — (Friedenspreis) 10mal dauerhafter als Schwamm. Nur noch kleiner Vorrat! Laden: 3 Adolfstrasse 3.

## Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungs-Gegenstände werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft  
**Möbelhaus Fuhr**, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.  
Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.  
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.  
Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 321  
Vorzellungen. Versicherungen.

**Damenhüte**  
m. schid garniert u. nach neuesten Modellen aufgearbeitet u. fassoniert.  
**Frankfurter Fuß-Directrice**, Sebansplatz 9, 2.

**Sojenträger.**  
Kräftige Feld-Sojenträger und Harle, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärhüten billigst bei 515  
**Fritz Strensch**, Kirchgasse 50.

## Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegd. gel.  
**f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige**  
Mass. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

# Zweite Sammlung.

## 74. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 12. bis einschließlich 25. Mai 1917.

Eingegangene Beträge über 500 M.:  
Frl. Elisabeth Arfwedson, Stockholm (d. Mitteld. Creditbank) für Abteilung 4 (Witwen- u. Waisenfürsorge) 1500.—  
Frl. Arfwedson für Abteil. 10 (Kriegsbeschädigten-Fürs.) 1500.—  
Leopold Baar (Deutsche Bank) 1000.—  
F. von Huntein (weil. Gabe) 1000.—  
C. Schierenberg 1000.—  
Erlös aus d. Verkauf von Postkarten usw. 636.48  
Professor Dr. W. Fresenius (Vorschuß-Verein) 500.—

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.:  
Abteilung 7 für Kriegsgefang. Deutsche 482 M., Rentner Adolf v. Hagen (Mitteld. Creditb.) für Unterseeboote 400 M., B. 250 M., Ba. J. Derg (Znh. Heymann u. Matthaei) für Abteilung 4 200 M., Von einer Anzahl städtischer Lehrerinnen für Unterseeboote 200 M., von Wulffen 200 M., Duhe aus Gerichtssache Rechtsanwalt Drab für Abt. 3 150 M., Wirtschaftslampagne 152 Feldweibel Klapp 67.86 M., Raff. Heilstätte Karod Sammlung der Gäfte für die Krieger im Felde 33 M., Raff. Heilstätte Karod Sammlung der Gäfte für die Hinterbliebenen gefallener Krieger 32.95 M., Frau v. Sch-Jaworski

50 M., Straker 50 M., Geschwister Paul Wienle 20 M., Dieselben für Unterseeboote 10 M., Dieselben für erbl. Krieger 10 M., Dieselben für die Flieger 10 M., zusammen 50 M., R. R. durch die Goldankaufstelle für erblind. Krieger 47.44 M., Major Rintelen d. die Goldankaufstelle für erblind. Krieger 43.50 M., Rudolf Weik d. d. Goldankaufstelle 24.20 M., Frau Seufert d. die Goldankaufstelle 24 M., Aus einem Vergleich in Sachen R./Luff. W. v. Kaufmannsgericht 20 M., R. R. d. d. Goldankaufst. 19 M., Deutsch. Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden, Ueberchuß aus verkauften Siegfriedarten 16.25 M., Rechtsanwalt Dr. Landsberg für bezichtigte Sachverständigen-Gebühren in einer Strafsache 15 M., Evangel. Kirchenkasse aus einer Sammlungsbüchse 13.26 M., R. G. für Kriegsgefang. Deutsche 10 M., Landrentmeister B. Gehner 10 M., Frl. Berz für erblind. Krieger 10 M., Von einem schiedsmänn. Vergleich am. Fren-Auer für erblindete Krieger 10 M., Frl. Wintermeyer für Soldatenheime Beles 10 M., R. R. durch die Goldankaufstelle 7.50 M., Frau Gertr. Weiner Duhe in einer Beleidigungssache gegen Frau Strider 6 M., R. Gradenwitz für Unterseeboote 5 M., R. B. für erblind. Krieger 2.50 M., Der-

selbe für Soldatenheime im Osten 2.50 M., R. R. d. die Goldankaufstelle 0.75 M. Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 537 915.25 M.

### Granaten-Nagelung.

Rolf, Paul, Hans u. Marg. Dieß 8 M., R. Gradenwitz 10 M., Villa Gertha 15 M., Schule zu Friedrichslegen 8.10 M., Schule zu Georgenborn 10.64 M., Schule zu Niederweidbach 7.69 M. Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 60 699.22 M.

### Neuanmeldungen der Wiesbadener Volksspende vom 22. April bis 19. Mai 1917.

**Wöchentlich:**  
Frl. Helene Berndt, Blatter Str. 63, 20 M.; Frl. Katha Caub, Kirchstr. 13, 10 M.; Frl. Hedwig Crystall, Schönenstraße 1, 10 M.

**Monatlich:**  
Von nachstehenden Mitgliedern der Rheinisch-Westfälischen Handelschule, Rheinstraße 46: Frl. C. Behrend 50 M., Frl. S. Fischer 50 M., Frl. E. Schmidt 50 M., Frl. E. Gerth 50 M., Frl. W.

Bundebardt 50 M., Frl. V. Parschall 50 M., Frl. R. Runze 50 M., Frl. S. Sadeet 50 M., Frl. B. Gapp 50 M., Frl. R. Richter 50 M., Frl. E. Dräger 50 M., Frl. M. Wagner 50 M., Frl. E. Burt 50 M., Frl. Reichert 50 M., Frl. D. Keller 50 M., Frl. E. Seidel 50 M., Frl. C. Bergner 50 M., Frl. H. Blod 50 M., Frl. L. Döring 50 M., Frl. B. Ringelmann 50 M., Frl. E. Sandel 50 M., Frl. A. Reutel 50 M., Frl. C. Wiebel 50 M., Frl. J. Brauer 50 M., Frl. L. Schlüter 50 M., Frl. A. Staff 50 M., Frl. L. Rood 50 M., Frl. S. Köster 50 M., Frl. M. Kilian 50 M., Frl. B. Krell 50 M., Frl. A. Brust 50 M., Frl. L. Treos 50 M., Frl. S. Stritter 50 M., Frl. E. Thiesen 1 M.

**Einmalige Spenden:**  
Frau R. Billel, Nikolastraße 2, 10 M.; Frau Abegg, Blumenstraße 4, 100 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß Mittelbau links, F 245

Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreis Komitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Stellen-Angebote: Weibliche Personen. Gewerbliches Personal. Zwei Kochschwestern, ein Hausmädchen sofort ges. Pension...

Stellen-Angebote: Weibliche Personen. Gewerbliches Personal. Suche neu. Servierfr. für Kaffee, tüchtige Zimmer- und Küchenmädch. sofort...

Stellen-Angebote: Weibliche Personen. Gewerbliches Personal. Mädchen tagüber gesucht Gartenstraße 16. Saub. tücht. Alleinmädchen, das auch etwas kochen kann, gesucht...

Stellen-Angebote: Weibliche Personen. Gewerbliches Personal. Saub. fleiß. Frau m. gut. Empf. für 2 Stunden vormittags gesucht. Alsen, Weberstraße 21.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal. Lehrlinge für f. Blumenbinderei sucht G. Jung...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal. Junge Hauswirtschafts- u. Handarbeitslehrerin sucht für vor-

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stellen-Angebote: Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Jg. Mädchen für Büro, perfekt in stenographie u. Schreibmaschine...

Tücht. Köch-, Lailen- und Zuarbeiterinnen

sofort für dauernd gesucht. Frau Sauerland, Kirchgasse 44, 2.

gebildetes Fräulein.

Nähen erwünscht. Gutes Gehalt. Schriftliche Angebote unter N. 809 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Jg. Mädchen

für mein Arbeitszimmer gesucht. Damenstr. 22, 2. Etage, Reichelsberg.

Arbeiterinnen

stellt ein: Lourens, Cannstr. 66.

Fräulein

gesucht, das im Stande ist, einen biährigen Jungen u. seine Schularbeiten zu beaufsichtigen. Gute Bezeugnisse erforderlich. Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr, Abengstraße 6.

Kindergärtnerin 2. Kl.

zu zwei Kindern, 1 u. 2 1/2 J., gesucht. Frau Oberleutnant Roetler, Grillparzerstraße 1.

Tüchtige Pensionstochter

für sofort gesucht von F 124 Kurheim Lindenhof, Bad Nauheim.

Zimmermädchen

Hotel Schwarzer Hof.

Haus- und Küchenmädchen

bei hohem Lohn für sofort gesucht. Hotel Rose.

Mädchen gesucht für Hausarb. u. Nähen.

Guten Gehalt, das kochen zu erlernen. Gartenstraße 16.

Tüchtiges eheliches Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht.

Emser Straße 20, 1. Et.

Für Privatpension zuverlässiges Mädchen ges., das etwas kochen kann, in Hausarbeit erfahren.

Lohn 40 Mk. per Monat. Nassaustr. 22, 2. Etage.

Tücht. Wirtschaftlerin,

nicht unter 30 Jahren, welche perfekt und sorgsam kocht, sofort oder per 1. Juni gesucht. Fremdenheim, Paulinenstraße 4.

Gesucht aufs Land (Rhein, Nähe Coblenz) für herrschaftlichen Haushalt ein tücht. Alleinmädchen mit nur guten Zeugnissen.

Vorzustellen vorm. von 9-11, nachm. von 2-4, abends von 8 Uhr an, Scheffelstraße 1, 2.

J. Mädchen

zum Servieren auf 1. Juni gesucht. M. Christians, Rheinstraße 62.

Zweitmädchen,

das gutbürgerl. kochen k. u. Hausarbeit versteht, für Pensionshaus s. 1. oder 15. 6. gesucht. Meldungen Billa Arene, Salangenbad.

Fräulein,

das nähen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Offerten nach Kaiserstraße 40, 1. Rain, Tel. 1236.

Mädchen oder Frau

für Hausarbeit für vorm. 7-10 Uhr gesucht. Weinstraße 10, Reichelsberg.

Tüchtiges Mädchen

für Küche gesucht. Näheres Jahn, Reichelsberg 10.

Besseres Hausmädchen

das bügeln, nähen und servieren kann in sehr gute Stelle nach Mainz gel. Raumundstraße 1.

Besseres Mädchen

tagüber zur Hilfe beim Kochen gesucht Gartenstraße 16.

Jung. Mädchen oder Frau

täglich einige Stunden bei gutem Lohn gesucht. Schilling, Adelheidstraße 76, Part.

Monatsfrau

sofort für einige Stunden gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 53, Part. II.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann

Ein kriegsbeschäd. oder älterer für Kohlenhandl. gesucht. Dauerst. Off. u. S. 809 an den Tagbl.-Verl.

Lagerist

aus der Glas-, Porzellan- u. Hausaltbranche per Juli od. später gesucht. Schriftl. Angebote an Kaufhaus N. Württemberg G. m. b. H., Wiesbaden.

Dreher und Werkzeugmacher

tüchtig u. selbständig, sofort gesucht. Automobil-Centrale Bahnhofstraße 20.

Dreher

gesucht. Kalle u. Co. A.-G., Biebrich am Rhein.

Junger Fahrradreparatent

gesucht. Fahrradhaus J. Gottfried, Grabenstraße 26.

Tüchtiger Seizer und Maschinist

gesucht. Kaiser-Hotel.

Taffadenpuder

für Kriegsbanten in der Nähe Köln werden für dauernde Arbeiten eingestellt. Meldungen an F 124

Tüchtiger Friseurgehilfe

z. 1. Juni gesucht am Romertor 3. Friseur-Gebrüder.

Friseurlehrling

gesucht. Kaiser, Kirchstraße 26.

Auffeher

ordnungsliebend, rüstig und energisch, abwechselnd für Tag- und Nachtschicht gesucht. Ehemalige Polizeibeamten bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten an Hedderheimer Kupferwerk Frankfurt a. M. - Hedderheim. Werk Hedderheim. 556

Aufzugführer

Hotel Schwarzer Hof.

Zuverlässige Leute als Wächter gesucht

Coulinsstraße 1.

Jüngerer ordentlicher Hausburische

gesucht. Franz Wöhner Nachf., Wehrstraße 6

Tüchtiger Fuhrmann

gesucht. Joh. Pauth jr.

Radschreiber,

radfahrkundig, sofort gesucht. Sittoria-Apothek, Rheinstr. 45.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Dame,

stättliche Erscheinung, mit guten Umgangsformen, weit gereist, Sprachkenntnissen, sucht pass. Reiseposten. Offerten unter N. 818 an den Tagblatt-Verlag.

Buchhalterin

sucht für abends nach Büroschluss Nebenbeschäftigung. Angebote unter B. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Verelnf. Hausbeamten G. V.

Oranienstraße 23, 2. empfiehlt Erzieherinnen, Hausdamen, Haush., Stützen, Kinderfr., Kindergärt., Pflanz. u. Jungfern. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag, 3-5, Montag, Donnerstag, 11-12.

Russisch gebild. 20jähr. Dame

sucht Stellung als F 199

Gesellschafterin

oder zu einem Kinde. Taschengeld erw. Briefe u. N. 993 an Annonce-Exped. Reichelsb., Bonn.

Gebildete j. Dame

sucht in gutem Hause f. d. Dauer des Krieges angenehmes Heim als Gesellschafterin

unter Betätigung im Haushalt bei vollem Familienanschluss, ev. gegen Pensionvergütung. Angebote unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein

sucht Stelle als Empfangsdame und zur sonstigen Hilfe bei Joh. Metz. Off. u. N. 265 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Jg. Kindergärtnerin,

welche die Haushaltungsschule besucht hat, sucht pass. Stellung mit Familienanschluss in evangel. gut. Hause, Stadt oder Land. Offerten unter G. 813 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. gebild. Fräulein

sucht für 1. Juni cr. Stellung als Kinderfräulein od. dergl. in bess. Haus. Im Nähen bewandert u. möchte sich auch evtl. etwas im Haushalt mit betätigen. Angebote unt. P. 813 Tagbl.-Verlag.

In besserem Hause

in Wiesbaden wird für ein junges Mädchen Aufnahme gesucht bei vollständigen Familienanschluss u. gut. Verpflegung, wo Gelegenheit gebot, sich im Haushalt auszubilden, sowie Russl. Französisch u. gute Umgangsformen zu erlernen. Bevorzugt: Familien, wo schon einige junge Damen anwesend sind. Gest. Offert. mit Angabe des Pensionbetrags an Fabrikbesitzer Oswald Frieß, Eibau (Sachsen), Oberlausitz.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

100 Mk. Belohnung!

Wer verhilft einem Geschäftsmann zu einer Stellung als Kassabote od. dergl. Vertrauensposten. Offerten unter H. 264 Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring.



L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN, LANGASSE 21 BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.



HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIRTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.



Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pf., ausdrückliche Anzeigen 30 Pf., die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Abelstr. 57 1 Z., S. u. R. zu verm. ...

2 Zimmer.

Abelstr. 53 schöne 2-Zim.-Wohn. ...

3 Zimmer.

Oackenauffr. 20 3. u. 2-Z.-Z. zu v. ...

4 Zimmer.

Reichstr. 8 4-Zim.-Z. sofort. 803

Abelstr. 17, Gth. 1. 4 Zimmer mit ...

5 Zimmer.

Abelstr. 51, 2. schöne sonnige ...

Häuser und Häuser.

Kaffeehaus 4, Alleinbewohn. ...

Auswärtige Wohnungen.

Bart, 5 Z., S., Bad, 2 Keller, o. v. ...

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Arnoldstr. 8, grüne Linie, eigener ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Schwalbacher Str. 69, 3 L., mbl. Zim. ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Wagemannstr. 28 sind 2 leere ...

Vermietungen

3 Zimmer.

Etiststraße 26, ...

4 Zimmer.

Neubau Schillerplatz 2 ...

5 Zimmer.

Elegante 5-Zimmer-Wohn. ...

In Villa Hohpart. ...

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2. ...

Villa Lanzstr. 15, ...

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 45, 1. St. ...

Luisenstraße 25 ...

Luisenstraße 25 ...

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. ...

Blücherplatz 2 Bäckerei ...

Geschäftsraum, ...

Villa Viktoriastr. 18 ...

Al. Villa, 8 Zim., Stallung, ist zu ...

In reizender Villa ...

Sonnie 4-Zimmer-Wohnung ...

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.

Abelstr. 9, Privatwohnung, nahe ...

Abelstr. 9, Privatwohnung, nahe ...

Abelstr. 9, Privatwohnung, nahe ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Rheinstraße 68, 1. Alleeseite, ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Ger. 2-Zim.-Wohn. ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf., die Zeile.

Bekäufe

Privatverkäufe.

Gutes Lauf- und Arbeitspferd ...

Zwei Küfer-Schweine ...

Schöne Ferkel zu verkaufen ...

Zwei frischmelkende Ziegen ...

Eine sehr gute Milchkuhe ...

Bekäufte (Hühner u. Mäntchen) ...

Weiße Kaninchenpaar (zuchttaugl.) ...

Junge Gänse, brä. Hühner, ...

Junge Gänse zu verk. ...

8 Hühner, 1 Hahn ...

1 Huhn u. versch. andere Hühner ...

uhr zu verkaufen.

Getr. feider. Mantel, gut erhalten ...

Zwei eise. fast neue Öle ...

Rob. weiß. Strohhut, neu, bill. ...

3 Damast-Tafeltücher, 3x4 Mtr. ...

Photo-Apparat, ...

wenige La Klappapparate, 9x12 ...

Gute Trompete ...

Leblich, kl. Käfer für Gas, ...

Antikes Rädermeier-Simmer, ...

Ein Kinderbett, ...

Zwei Kleiderständer ...

Gr. ov. Mahag.-Tisch ...

Zwei Kleiderständer ...

3 Koffer, 5 Schließkäse ...

Neuer Schreiner- od. Tapez.-Kasten ...

Schüssel, eis. Gärten, ...

Kinderwagen, ...

**Gut erhaltener Klappwagen**  
zu verl. Eisenbahnstraße 11. Hth. 2.  
Erker-Einrichtung zu verkaufen  
Rohrstraße 49. Schreinereiverkstatt.  
**Schulaffen, Markise,**  
1,70 Mtr. breit, billig zu verkaufen  
Schwalbacher Straße 49, Neher.  
Ein fast neues Chaisengestell,  
doppelt, billig zu verl. Sonnenberg,  
Lanagasse 1.  
Ein weicher Verb.  
billig zu verl. Blatter Straße 130.  
**Schmalmaß, Was., u. elektr. Lamb.,**  
Kalkonbank, verstellb. Kontorstuhl,  
Waschbott., Kleiderbügel, Stoffeier  
zu verl. Rheinauer Str. 16, P. 118.  
Eine fast neue Sitzwanne  
zu verl. Ringstraße 8, 1.  
Mehrere Bogenheben preiswert  
abzugeben Moritzstraße 27, 2, 2-4.  
**Markise,**  
5,50x2,90 Mtr., preiswert zu verl.  
Eisenbahnstraße 19, Outleben.  
3 Bängelager, 45 mm,  
1 Bohrmaschine, 1 Stanze, 1 Fleisch-  
schere, 1 Messbala, 1 Feldschneide,  
150 Mtr. Eisenblech, 5 mm, 1 Sand-  
waagen, A. Riesner, Reisinger Str. 78.  
**Schmiedewerk, Wendelstr., Mühl. Lären**  
zu verl. Reiterstraße 12, Laden.  
**Neue Gartenpumpe**  
mit 11 Meter Rohr zu verkaufen  
Gödenstraße 32, 4 links.  
**Leere Vanbon-Blechkasten,**  
große Rennwagen, Stad 35 Pl., zu ver-  
kaufen. Scholaden-Gaus Carl F.  
Müller, Lanagasse 8.  
**Demmlöhner T. B. u. A.,**  
Spezial-Kannen u. Gr., gr. Firmen-  
schiff zu verl. Reiterstraße 25.  
**Industriematerialien** Holzspalten zu vl.  
Rohr hier Wielandstraße 12, P. 1.  
**Nieren-Krüppelplanzen**  
Tomaten u. Beunien verkauft G.  
Thon, Gärtnerei, Wellstrichhof.  
**Gärtner - Verkäufe.**  
**Pianos, kaum gebildet,**  
zu verkaufen Rheinstraße 52, Part.  
4 Betten, 10 Deckbetten u. Kissen,  
Waschlam., Waschkabine, Kommode,  
Tür, Kleiderst., Tür, Schrank  
uvm. Hellmündstraße 17, Part.

**Kaufgejuche**  
Ziegenmilch,  $\frac{1}{2}$  bis 1 Liter täglich,  
zu kaufen gesucht. Off. u. N. 263  
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.  
**Roberte Sommerkleider**  
(Größe 44-46) zu kaufen gef. Off.  
u. N. 265 an Tagbl.-Zweigstelle.  
**Für große schlanke Figur**  
mit erhaltene Offizier-Uniform  
(kleiner Uniformrock) zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter N. 265 an den  
Tagbl.-Verlag.  
**Pianos zum Lernen,**  
wenn auch älter, sofort zu kaufen  
gesucht. Off. u. N. 719 Tagbl.-Verl.  
**Piano, möglichst Ruhbaum,**  
aus Privatband zu l. gef. Offert. u.  
N. 265 an die Tagbl.-Zweigstelle.  
**Klavier**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 263 an den Tagbl.-Verlag.  
**Mandoline, Gitarre u. Laute**  
zu kauf. gef. Off. u. N. 14 postlag.  
**Künstlerin (Lehrerin)**  
erbittet von vornehmer Familie gebt.  
aber noch gutes Sommer-Blumencou,  
wenn mögl. ebensolches Teppich zu  
bill. Preis. Frendl. Off. u. N. 812  
an den Tagbl.-Verlag.  
**Schlafzimmer u. Küche, kompl.,**  
gut erb., zu kaufen gesucht. Off. m.  
Preis u. S. 812 an den Tagbl.-Verl.  
**Gegen gute Bezahlung werden**  
Möbel u. Allertümer jeder Art ange-  
kauft. Seidenreich, Kranenstraße u.  
Wöbel, Kücher, Kücher usw.  
kauft Groh, Blücherstraße 27.  
**Gedr. Herren-Schreibstil**  
(Moll- oder Dipl.) zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preis- u. Größenangabe u.  
S. 265 an den Tagbl.-Verlag.  
**Divan oder Sofa,**  
hochb. Preis u. Stühle zu kaufen gef.  
Off. u. N. 792 an den Tagbl.-Verl.  
**Berks u. Sekretär,**  
Eichen od. Kuch., zu kauf. gef. Off.  
u. N. 264 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

**1 oder 2 Hochhaarmatrassen**  
(gebraucht) zu kaufen gef. Off.  
u. N. 265 an den Tagbl.-Verlag.  
**Koffer oder Kofferstange**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 813 an den Tagbl.-Verlag.  
**Schneider-Nähmaschine**  
zu kaufen gef. Rumpf, Soalgasse 16.  
**Rohrad ohne Gummi**  
zu kaufen gef. Rumpf, Soalgasse 16.  
**Gedr. Waldstangen**  
zu kaufen gef. Adlerstraße 67, 2 l.  
**Gut erb. Klappwagen**  
mit Verbed u. Kinderstuhl zu kaufen  
gesucht Webergasse 43, 1.  
**1 S. gedr. Chaisen-Räder**  
od. Handlaren für Patentlätze zu  
kauft. gef. Schierheimer Str. 1, Huber  
Kinderleiwagen-Räder gesucht.  
Off. u. N. 811 an den Tagbl.-Verlag.  
**Wasswand, Gartenmöbel,**  
Kroketstisch, Kinderstuhl, Roll-  
jalouise, Kleiderbügel gesucht. Off.  
unter N. 812 an den Tagbl.-Verlag.  
**Wasserstein,**  
Verd. Kofett zu kaufen gesucht Dob-  
beimer Straße 121, Vorderhaus.  
**Daar kauft Rupp, Zimmermannstr. 6,**  
nachmittags 1 bis 4 Uhr.  
**Ausgekämmte Haare kauft**  
Brodmann, Daarhdt, Reimstr. 34, G.

**Kaufmann Unterricht erteilt**  
R. Herer, Schwalbacher Str. 53.  
**Junger Lehrer**  
sucht bill. Klavierunterricht mit Ge-  
legenheit zum Leben. Off. m. Preis-  
angabe u. S. 813 Tagbl.-Verlag.  
**Musiker u. Violin-Unterricht**  
wird gründl. ert. Dobbeimer Str. 55, 2.  
M. Sobisch, Pianistin, ert. erhalt. Klav.  
Unt. Reifegg, Raunthof Str. 19, 1 r.  
**Klav.-Unt. ert. kanzl. gepr. Lehrerin**  
zu maß. Br. Kirchgasse 44, 3 r.

**Verloren - Gejunden**  
**Verloren lila Amethyst-Brosche**  
Wittmoos. Gegen Belohnung abzu-  
geben. Emier Straße 6, 2.  
**Armed Mädchen**  
hat zw. Nikolast. u. Reimstr. hell-  
braunen Beutel (geöffnet) verl. Inv.  
21.40 M. Finder erkannt. Abzu-  
geben. Friedr.straße.

**Geisfäll. Empfehlungen**  
**Privat-Mittagstisch**  
1.50 M., Abonnement 1.40 M.  
Frankfurter Straße 25.  
**Guter Privat-Mittagstisch**  
billig. Oranienstraße 10, 1.  
**Rähmaschinen repariert**  
(Regulieren im Haus) jedes Fabrikat  
u. Garantie. U. Rumpf, Mechaniker-  
meister, Soalgasse 16.

**Herren- u. Damenschneider.**  
Anfert. u. Maß, Umkleid. u. Um-  
arbeitung aller Arten von Herren-  
u. Damenschneidern, Veränderungen,  
Reparaturen, Hügel. L. Kritschgau,  
Webergasse 58, Laden.  
**Möbeln e. sich im Auf. v. Wäsche,**  
Anab.-Ang. u. Ausbest. (Tag 1 Pl.).  
Hellmündstraße 31, Edd. Kauf. links.  
**Berf. Bäckerin hat noch einige Tage**  
frei. Dobbeimer Straße 88, Part.  
**Staatlich geprüfte Krankenschwester**  
übern. noch Pflegen. Offerten unter  
D. 804 an den Tagbl.-Verlag.

**Verstorbene**  
**Wer leiht**  
einer ehrl. durch Verhältnisse in Not  
gerat. Familie 400 Mark? Monatl.  
Rückgabe. Offerten unter G. 266 an  
den Tagbl.-Verlag.  
**Kriessinvaliden kann geg. Kautions**  
von 20 M. m. Gewerbezeiten reichl.  
Verdienst nachweisen bekommen.  
Off. u. N. 812 an den Tagbl.-Verlag.  
**Guter bürgerl. Mittagstisch**  
u. Abendstisch 3.50 M. gef. Angeb.  
u. N. 811 an den Tagbl.-Verlag.  
**Offiziers-Witwe**  
wünscht Dame od. Herrn, bevorzugt  
Kriessinvaliden, zu pflegen. Off. u.  
N. 812 an den Tagbl.-Verlag.  
**Wer liefert täglich abzuholen**  
etwas Ziegenmilch für eine Wagen-  
leibende? Rohr, Lanagasse 77,  
Gartenhaus.  
**Wer übernimmt**  
das Waschen und Ausbleichen von  
Arbeitswäschen u. Unterwäsche? Off.  
u. N. 811 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gutes kräftiges Pferd**  
für einige Zeit zu leihen gesucht.  
Röhers in Tagbl.-Verlag. Sv  
**Ziegenlammchen (echte Sahnenziege)**  
gegen ein Böckchen zu vertauschen.  
Nikolast. 16/18.

**Verkäufe**  
**Privat - Verkäufe.**  
**6jähr. Pferd**  
mit Geschirr u. Kasse, 18 Jhr. trap-  
einstänig gefahren, zu verkaufen  
Wauergasse 8, Hth. 1 St.  
**Schönes kleines**  
**Bologneser Hundchen**  
in gute Hände preiswert abzugeben  
Griechenstraße 5, Telefon 1097.  
**Schöne Colbr. Kleiderantennen**  
zurucht, das Stück 30 M., ebent-  
männliche Belg. Kleiderantennen, ev-  
mit Ställen, zu verkaufen Paulinen-  
straße 4.  
**1 Gans, 3 Hühner,**  
1 Gahn, 2 Kapannen stehen in Gab  
Ems zum Verkauf. Angebote unter  
N. 127 an den Tagbl.-Verlag.  
**10 junge Gnten,**  
14tägig, sowie 1 gr. Pracht-Truthahn  
zu vl. Stahl, Rambach, Waldhth.  
**Selt. Gelegenheitskauf!**  
Ein großer Marschierpferd mit  
22 Brill. für fast 300 M. bar oder  
Riess anleihe privat zu verl. Adresse  
zu erfragen im Tagbl.-Verlag. S1

**1 kompl. Röntgenapparat**  
sehr preiswert zu verl. Anfr.  
u. N. 808 an den Tagbl.-Verl.

**50 Kisten**  
aller Größen an Selbstverbraucher  
verkauft. Dienstagsvormittag an  
beständigen Leberberg 15.  
**Leere Steigen, 0,60 lang, 0,35 br.,**  
0,8 Mtr. hoch, zu verkaufen. Sehr  
praktisch für Erdbeeren. Näheres  
Morz, Spanisches Obsthau.,  
Marktstraße 21, Ecke Grabenstraße.  
Telephon 1293.  
**Zwei Hasenställe**  
je 100x55x50 Größe verkauft  
Brühl, Blücherstraße 19, 2.  
1 Kuhre Maschinen, 30 Eier,  
1 Brutapparat für 30 Eier,  
1 Markise, 250 Mtr. breit,  
1 Saug- und Druckpumpe  
mit zwei Messingzylindern  
billig zu verkaufen  
Helenestraße 26, Parteeer.  
**Heu-Ertrag**  
von 160 Huten Ader zu verkaufen  
Rheinstraße 69.  
**Gärtner - Verkäufe.**  
**Achtung.**  
**Schweizer Biegen u. Lämmer**  
Diese Woche trifft wieder 1 Baggan  
erhüllastiger Mischtiere ein. Liebhaber  
sind eingeladen.  
Bickmann, Gerichtstr. 5, Tel. 1097.  
**Erstklassige frischmelende**  
**Sahnen-Ziegen**  
mit Jungen verkauft billig  
Aug. Ribbel,  
Blatter Str. 130, Telefon 1798.  
**Klavierspiel-Apparat**  
(Vorleber), gut erb., für 450 M. abg.  
E. Borkberger, Schwalbacher Str. 1.

**Briefmarken** u. Sammlungen  
zu l. gef. Seibel,  
Reimstr. 34, 1 r.

**Kaufe Bilder,**  
speziell alte und neue Bilder. An-  
gebote unter W. 813 an Tagbl.-Verl.

**Suche Klapp-Camera**  
für Film u. Platte, bis 10x15,  
prima Objektiv, zu kaufen Lanun-  
straße 22, 2. Fernsprecher 3502.  
**kaufe gebrauchte**  
**Photo-Appar., Klappkamera,**  
Stative usw. Pakette genügt.  
Zimmermann, Bogemannstraße 12.  
**Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 806 an den Tagbl.-Verlag.  
**Schreibmaschin. kauft**  
Hemmens Handeschule, Neugasse 5

**Stuschfiegel**  
besserer Firma kauft sofort gegen  
bar. Offerten unter N. 777 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Ich bin Käufer**  
**echter Perlesteppiche**  
von Privatleuten u. zahle den  
vollen Preis des früheren  
Einkaufs. Angebote unter  
N. 807 an den Tagbl.-Verlag.

**Feuerfester**  
**Kassenschrank**  
zur Aufbewahrung v. Büchern  
aus privater Hand zu kaufen  
gesucht. Offerten erbeten u.  
G. S. 1891 an Gasstein  
u. Bogler, Frankfurt a. M. P62

**Gedr. Schneider-Nähmaschine**  
zu kauf. gef. Off. S. 813 an Tagbl.-S.  
**kaufe alte Hochhaare**  
und gedr. Möbel aller Art.  
Otto Kannenberg, Walramstr. 27.  
**Wir kaufen Hochhaare**  
per Stb. zu 5 M. Uhrin u. Deppen-  
heimer, Büchsenfabrik, Bockelap 6.  
**Gebraucht. Schreinerwerkzeug**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 812 an den Tagbl.-Verlag.

**Last-Auto**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
S. 812 an den Tagbl.-Verlag.  
**Eleg. Kinderwagen**  
zum Ausleihen gesucht. Offert. unt.  
S. 266 an die Tagbl.-Zweigstelle.  
**Herren-Touren-Rad,**  
Freilauf, ohne Bereifung, billig zu  
kaufen gesucht. Preisoff. u. W. 811  
an den Tagbl.-Verlag.  
**Kaltsäge,**  
**Rettenflaschenzug**  
zu 250 Kilo Tragkraft, Treibriemen  
kauft Ludwig Konrad,  
Schwalbacher Str. 44, Tel. 1449.  
**Bohnenstangen**  
zu kaufen gesucht. Angebote mit  
Preis u. N. 813 an den Tagbl.-Verl.  
**Gesucht Weingestelle**  
u. Weinstränke. Angebote unter  
Z. 803 an den Tagbl.-Verlag.

**Weißweinskäfen,**  
sauber gespült, kaufen für 15 Pf.  
Rheinstraße 38 (Alleeseite).  
Simon u. Co.

**Flaschen, Korke, Säcke,**  
Kelle, Koffhaar, Pinoleum, Teppiche,  
Gardinen, Kleister u. zahlr. am besten  
D. Sipper, Reichstraße 11.  
Telephon 4878.

**Selt- und**  
**Weinforten,**  
-Flaschen, -Kisten und -Zäffer,  
Stanniolabfall, Lumpen, Säde,  
Kelle, Koffhaare, alte Teppiche,  
alte Kleiderstücke u. dal. kauft stets  
zu höchsten Preisen  
Ader, Wellrichstraße 21, Hof.  
Telephon 3930.

**Beschlagmehrfreie Mengen**  
gebrauchter  $\frac{1}{1}$   
**Seltkorte**  
25 Bg.  
**Weinforte**  
4 Bg.  
das Stück kauft  
Korkverwertung  
G. m. b. H. Frankfurt a. M.,  
Rheinlandstr. 179  
Fernspr. Gansa 3387. F124

**Tafeltücher,**  
feinstes Damast-Weinen, 360x175,  
285x175, zu verl. Wichtig. nur 11  
bis 4 Uhr Kapellenstraße 16, 1.  
**Gemälde.**  
Etwa 80 meist. Delgem.,  
Aquare. u. Past., mod. Meister,  
auch einige vorzögl. Kopien  
alter Meister aus Privatb. in  
Privatb., zu verl. Bewerb.  
mollen ihre Adr. u. N. 720 an  
den Tagbl.-Verlag senden.  
**Neues Schlafzimmer,**  
2 Betten mit Matragen, Spiegel-  
schrank, Waschtisch, Nachtschrank,  
u. Stühlen umständlicher preis-  
wert zu verkaufen. Näheres unter  
N. 801 an den Tagbl.-Verlag.  
**Klub-Sofa u. Klub-Sessel**  
Leber, sehr elegant, wie neu, zu  
verkaufen. Angebote unter S. 265  
an den Tagbl.-Verlag.  
**1 Tisch, Standuhr (Branze), 1 S.**  
dr. Lederham. vt. Reichstr. 6, S. 3 l.  
**Holz-Rouleaur,**  
3,75x2,45 Meter, und 1 Kopierpresse  
billig zu verkaufen  
Gödenstraße 19, 3 l.  
**Fleischschneider**  
für elektrischen Betrieb, wenig ge-  
braucht, billig abzugeben  
Friedrichstraße 16, Stb.  
**Zu verkaufen**  
eine überflüssige Lären, Neher u.  
Schnitzerei Dobbeimer Straße 4.

**Kaufgejuche**  
**Kriegsanleihe,**  
deutsche oder österreichische zu kaufen  
geucht. Off. m. Preis an A. 128  
an den Tagbl.-Verl.  
**Milchziege**  
gegen gute Bezahlung zu kaufen ge-  
sucht. Angebote mit Preis unter  
D. 811 an den Tagbl.-Verlag.  
**Frau Stummer**  
Kunagasse 19, 2 St., kein Laden,  
zahlr. allerschönste Preise für Schmud-  
fachen, Brillanten, Edelsteine, Auf-  
sätze, Leuchter, Wanduhren.  
**1 echter Perlesteppich,**  
ca. 110 Zmt. breit, 220 Zmt. lang.  
**1 echter Perlesteppich,**  
ca. 250 Zmt. breit, 350 Zmt. lang,  
bis 300x400, aus priv. Hand zu l.  
gef. Off. u. N. 812 Tagbl.-Verlag.

**Wertvolle**  
Antique Möbel,  
" Gemälde,  
" Kupferstiche,  
" Porzellanfiguren,  
" Cassen u. Gläser,  
" Stand- und  
" Taschen-Uhren,  
" Bronzen  
zu hohen Preisen gesucht.  
Gefl. Angeb. u. N. 777 an  
den Tagbl.-Verlag.  
**Möbel**  
Der Unterzeichnete als  
amtlich berechtigter angefall.  
Auffäufer ermannt,  
kauft von Herrschaften alte  
**Zahngelbisse**  
ob ganze, zerbrochene oder solche, die  
in Kaufhaus gekauft sind (auch  
Brennstifte) zu hohen Preisen an.  
Für Rein-Platin, welches der Kriess-  
metall-Allianzgesellschaft abgeliefert  
wird, zahle ich Ml. 7.50 per Gramm.  
**L. Grosshut,**  
Bogemannstraße 27, 1. Stod.

**Zelluloid-,**  
**Film-,**  
**Hartgummi-,**  
**Guttapercha-,**  
**Wachswalzen-**  
Abfälle sucht  
Heist Strauß, Frankfurt a. M.,  
Rheinlandstr. 181  
Fernspr. Gansa 5978. F124

**Braune u. blaugüne Flaschen**  
werden a 20 u. 18 Pf. angekauft von  
Gebrüder Simon, Rheinstraße 39.

**Selt-Weinforten**  
Klassen, Säde, Kelle, Hasenfelle,  
Koffhaar, Lumpen usw. kauft zu  
höchsten Preisen. Sch. Eidl, Bänder-  
straße 6, Telephon 3164.

**Sektkorke**  
zu 25 Pfennig  
**Weinkorke**  
zu 4 Pfennig, sowie alle  
anderen Sorten, auch neue  
Korke, kauft F 60  
W. Henn, Korkefabrik,  
Bretten (Baden). Gegr. 1895.

Gebr. nicht ganz durchbohrte Druckfr.  
**Weinforie**  
zu N. 40—70 p. 1000 je nach Qual.  
**Fr. Schlegel,** Steingasse 11, 1.  
Telefon 3471  
**Cumpen, Flaschen etc.** Telephon 3471  
läuft S. Sipper, Draniendstr. 23, Rth. 2.  
**Städigung aller Art**  
wird anaerkannt und abgeholt. Off.  
u. N. 811 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**  
Kapitalien - Angebote.  
20 000—25 000 Mk.  
zur 1. Stelle auszuliefern.  
Wohnungs- u. Radweidbüro  
Lion u. Cie., Bahnhofstr. 8.

**Mk. 120 000.—**  
auch geteilt auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %  
aus einer Vermögensverwaltung auf  
10 Jahre gegen zeitgemäße Provision  
anzuleihen. Restl. werd. u. genauer  
Angabe d. Objekts um Niederleg. i.  
Adresse gebeten unter O. 813 an den  
Tagbl.-Verl. F 383

**Immobilien**  
Immobilien - Verkäufe.

**Lion & Cie.,**  
Bahnhofstr. 8. Tel. 708.  
Größte Auswahl von Miet-  
und Kaufobjekten jeder Art.

**Herzhaftige Villa,**  
nachst Oskar-Kreuz-Straße wegen  
Wesens zu 70 000 Mark zu verk.  
Julius Wilmshaus,  
Adelheidstraße 45, Seitenbau 2 St.  
**Villa in Höhenlage**  
mit 10 Zim., im besten Zustand,  
Zentralheiz., elektr. Licht, Verandas,  
Orch. u. Biergarten, zu verk. Off.  
u. D. 800 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa**  
in Wiesb.-Eigenheim, herrl. gelegen,  
9 Zim., m. reichl. Zubeh., alle mod.  
Einr., groß. Garten, schönster Ruhe-  
sit für höh. Offiz. od. Beamte, preis-  
wert zu verk. od. zu verm. Anst. d.  
B. Schulze u. Brühl, Redarsteinach,  
bei Heidelberg.

**9-Zimmer - Villa**  
Herculeusstraße 43, gegenüber Park-  
anlagen, ist günstig zu verk. Näh.  
durch die bekannten Vermittler.  
Steinb. u. 2. Kam.-Landsch. Gart.  
Stall, für Kleintiere, u. Kurpark, f.  
55 000 Mk. Off. u. N. 810 Tagbl.-Verl.

**Landhäusern** in Langenhain i.  
T., in gut. Zu-  
stande, mit Stallungen für Stiegen,  
Schweine und Hühner geeignet, sowie  
schön. Garten mit 3 L. großen, reich-  
tragenden Bäumen, wie Äpfeln,  
Paprifeln, Zwetschen, Weintrauben,  
sowie Haselbeer u. Hirssträncher ist für  
Mk. 5000 zu verkaufen. — Näheres  
Erbenheim, Sedanstraße 6.

**Ein Haus**  
mit großem Obst- und Gemüsegarten,  
35 Minuten vom Bahnhof Höhenheim,  
billig zu verkaufen od. zu vermieten.  
Näheres Tagblatt-Verlag. Sy

**Garten- und Baugrund**  
in Langenschwalbach preiswert zu  
verkaufen. Adresse zu erfragen im  
Tagbl.-Verlag.  
Baupläne mit prachtvoll. Ansicht,  
am Panoramaweg, und  
**alten reichtrag. Obstbäumen**  
sind günstig zu verkaufen. Näh. bei  
Reitmeier, Herrngartenstraße 16.

**Immobilien-Kaufsuche.**  
**Wir suchen**  
verlässliche  
**Villen u. Landhäuser**  
an beliebigen Plätzen, bedarfs Unter-  
breitung an vorzügliche Käufer.  
Besuch durch uns kostenlos. Nur An-  
gebote von Selbsteigentümern er-  
wünscht an den Verlag der  
**Vermiet. u. Verkaufs-Zentrale**  
Frankfurt a. M., Danienhand.

**Kleines Haus mit Garten**  
in Vorort Wiesbadens, Nähe der  
Elektr. u. des Baldes, zu kaufen ge-  
sucht. Angebote unter N. 804 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Bachtgejuder**  
**Alexander o. Wiese**  
zu pachten auf. Rev. Secobenstr. 13.

**Unterricht**  
**Fabers Privatschule,**  
Adelheidstraße 71.  
Kleine Klassen, von Sexta an.  
Pensionat, erteilt Einjährigenszeugn.

**Wemmens Handelsschule**  
10 Sprachen!  
Grammatik Korrespondenz  
Stenographie Buchführung  
a 50 Lkt. Gesetze Schönrechn.  
an Behörden. Maschinenschr.  
15 Jahre Ausland. Generalbeleid.  
Dolmetsch. d. Regier. Neu. a. 2055.

Wer sich für den kaufm.  
od. einen ähnlichen Beruf aus-  
bilden will, sollte dies jetzt  
tun, da gerade in der nächsten  
Zukunft der Bedarf an gut  
ausgebild. Bürokräften, beson-  
ders für Buchf. u. Rechnungsw.  
wesen, besonders groß ist.

**Institut Bein**  
Wiesbadener  
Privat-Handelschule  
Rhein-  
strasse 115,  
nahe der Ringkirche,

**Unterricht**  
in allen kaufm. Fächern,  
sowie in  
Stenogr., Maschin.-Schr.,  
Schönrechn., Bankwesen,  
Vermögens-Verwalt.,  
Sprachen usw.  
Beginn neuer geschlossener  
Vollkurse, in welchen außer  
den kaufm. u. obigen Fächern  
auch Unterricht in ausgewähl-  
ten Kapiteln der Bürgerkunde,  
Volkswirtschaftslehre, Rechts-  
pflege, staatl. Einrichtg. etc.  
erteilt wird, vom 4. Juni an.  
In den niedr. gehalt. Monats-  
honoraren ist der ganze Voll-  
unterricht eingeschlossen.  
Privatunterricht: Beg. täglich.

**Hermann Bein,**  
Diplom-Kaufmann und  
Diplom-Handelslehrer.  
**Clara Bein,**  
Diplom-Handelslehrerin,  
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

**Latein-Unterricht**  
erhalten schwache Schüler. Offerten  
u. N. 813 an den Tagbl.-Verlag.

**Rhein. Handels-Schule.**  
Älteste hiesige kaufmännische  
Fachschule vom besten Ruf.  
Gegründet 1893.  
**Bahnhofstrasse 2**  
Ecke Rheinstrasse.  
Fernsprecher 3766.  
Beginn neuer 3-, 4-, 6-Mts.- u.  
Jahreskurse in sämtl. handels-  
wissenschaftl. Fächern, einschl.  
mod. Sprachen, Stenographie,  
Maschinen- u. Schönrechnen.  
Tag- und Abendkurse  
Nach Schluß der Kurse:  
Zeugnisse — Empfehlungen.  
Prospekte gern zu Diensten.  
Inhaber u. Leiter:  
**Heinrich Leicher.**

**Theater-Kapellmeister**  
erteilt Theorie, Kompos., Korrep.  
und Klavierunterricht. Offerten u.  
N. 812 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren - Gejunden**  
**Verloren**  
gestern abend ein Umhängeloch auf  
einer Bank im Kersal. Abzugeben  
gegen Belohn. Sanatorium Kersal.

**5 Mk. Belohnung.**  
Bank Wilhelmstraße Paket liegen  
gelassen, Inhalt Rinderpembden.  
Abzugeben Parkstraße 21.

**Regenschirm.**  
Den am Donnerstag mittag in Kon-  
bitorei Hermes, Luitpoldstraße irr-  
tümlich mitgenommenen Schirm bitte ich  
umgehend dorthin selbst zurückzugeben.

**Geisäßl. Empfehlungen**  
In gutem Hause können an gutem  
bürgerlichen Mittagstisch noch einige  
Portionen teilnehmen (Pfr. 1.50). Da-  
selbst ab 15. 6. schönes möbl. Zimmer  
frei. Off. u. W. 263 an Tagbl.-Verl.

**Schreibstube Mertur,**  
Webergasse 25, 1. Fernruf 1612.  
Uebersetzungen. Servicieltätigkeiten.

**Schreibstube Adele Meyer**  
Dobheimer Straße 44, 2.  
Telephon 3708.

**Buchführung,**  
Revisionen, Bilanzen, Verwaltung-  
Steuererklärungen usw. erledigt  
G. Riefe, Goethestraße 23.  
Telephon 4338.

**Gloden-Röcke**  
unter Garantie nach Maß von 4 Mk.  
an, Jadenleider von 15 Mk. an,  
schöne Mägen von 4 Mk. an.  
**Schmidt-Kracker,**  
Lamenschnieberei, Kirchgasse 19, 2.

**Handschrift** - Beurteilung  
nach einges.  
Schriftproben.  
Scharfe Charak-  
terbilder 5 Mk., Skizze 3 Mk.  
Anfr. u. U. 803 Tagbl.-Verl.

**Elektr. Vibrations-Massage.**  
Frau S. Beumelburg, ärztl. geprüf.,  
Karlstraße 24, 2.

**Schwed. Heilmassage**  
Thure Brandt, Staatlich geprüf.,  
Rith Smoll, Schmalbach Str. 10, 1.

**Eleg. Schönheitspflege**  
**Massage.**  
Maria Sommerheim, ärztl. geprüf.,  
Dobheimer Straße 2, 1.  
Nähe Residenz-Theater.

**Massage - Heilgymnastik.**  
Frieda Wibel, ärztl. geprüf.,  
Lauustrasse 19, 2.  
Ihreän gegenüber vom Kohlrünnen.

**Massage.**  
Ragelpflege, ärztlich geprüf.,  
**Mizzi Schedewy,**  
Bärenstraße 2, 2 rechts.  
Auch Feiertags zu sprechen.

**Elegante Nagelpflege.**  
**J. Rokossa,**  
Kerostraße 3, 2.  
Auch Feiertags zu sprechen.

**Moderne Fuß- u. Handpflege.**  
Sprechstunden von 10—7 abends.  
(Postkarte genügt.) Prof. französische  
Stunden. Frau Effriede Meyer,  
Kirchgasse 19, 2. Et. links.

**Thure-Brandt -**  
**Marj Kamollsky, Massagen**  
ärztl. geprüf., Bahnhofstraße 12, 2.  
Nähe Kaserne.

**Ärztl. geprüf., Sophie Stadl, Ellen-**  
**hogenstraße 9, 1 Et.**  
**Nagelpflege - Massage**  
Thea Wiedede, ärztl. geprüf.,  
Karlstraße 6, 1. Etod rechts.

**Massage, Heilgymnastik**  
G. Rudorf, ärztl. geprüf. Massente,  
Mittelstraße 4, 1. a. d. Länggasse.

**Verschiedenes**  
**Neueste Bardarlehen**  
a. ohne Bürg., an solid. Pers. hier  
u. Umgd. zu vergeben durch  
Bernh. Lindner, Lauustr. 23.

**Darlehen** auf Möbel etc. d. Allg.  
Gesch. u. Darlehen-  
Bermittler Karlstr. 2, II r. Sprech-  
8—11 Uhr. Nachp.

**Jurist,** auch a. D. für Bearb.  
einiger Schriftsätze ge-  
sucht. Offerten unter N. 813 an den  
Tagbl.-Verlag.  
Weidgerechter Jäger, vorzüglicher  
Schäfer und Gesellschafter, sucht Ge-  
legenheit zum  
**Abkauf**  
von mehreren  
**Rehböcken**  
vom 20. Mai ab gegen hohe Ver-  
gütung für Gedörne. Angeb. unter  
A 110 Tagblatt-Verlag. 534  
Wer liefert täglich  
**1 Lit. Ziegenmilch**  
nach Klopffstraße 1? Angeb. mit  
Preis an Rumm.

**Photo, 6x9,**  
Kareite 2, mit Reich-Vear, im Felde  
hervorrag. Bilder geliefert, gegen  
größeren zu tauschen oder zu verk.  
Lauustrasse 22, 2. Fernruf. 3502.

**Hohe Belohnung**  
Demjenigen, der mit Namen oder Aus-  
kunft geben kann, wer am Dienstag  
meinen N. Schw. Weidinger einge-  
fangen. Derselbe hört auf „Prinz“.  
Gelenckstraße 18, Ahrens.

Wer übernimmt die  
**Jahres-Abfuhr**  
von ca. 200 Rentner Stallung in  
beliebiger Zeit in die Umgegend?  
Stattl. Chaußee. 2 Stunden Weg.  
Verihoff u. N. 811 an d. Tagbl.-V.

**Prin.-Entb. Pens. Fr. Kilt,**  
Gebarme, Schmalb. Str. 61. Tel. 2129

welche zurückgezogen leben wollen, für-  
den liebevolle Aufnahme und Pflege  
in best. Familie. Großes alleinlich.  
Haus inmitten groß. Gartens i. Rain,  
20 Min. vom Hauptbahnhof. Gute  
Pension. Frau, frühere Schwesler.  
Off. u. A. 114 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer vermittelt Heirat**  
unter günstigen Bedingungen. Off.  
u. N. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Eine Ang. Damen, Witw.  
u. Wais. i. Alt., mit Vermögen, in-  
sich zu verheir. durch das Vermittl.  
Keder 1., Dobheim, Schierh. Str. 20.

**Fräulein vom Lande,**  
30 Jahre, evang., sehr vermög., aus  
guter Familie, wünscht die Bekann-  
schaft eines bef. Herrn, mittl. Ver-  
mögen oder Lehrers, zwecks Heirat.  
Briefe u. N. 812 an d. Tagbl.-Verl.

**Hübsches, besseres Mädchen**  
30 Jahre alt, gebild., gesund u. liebe-  
volles Gemüt, Sinn für häusl. Arbeit,  
schöne Figur, wünscht Heirat mit  
besseren, älteren vermögenden Herrn  
oder Witwer. Verschwiegenheit selbst-  
best. Off. unt. D. 266 an die Tagbl.-  
Zweigtelle Bismarckring erb.

**Aufrichtiger Herzenswunsch**  
Gebild. Fräulein, 35 Jahre alt,  
möchte gern Kriegsinvaliden, Kriegs-  
blinden, auch Witwer mit Kind, i.  
lernen, um ihm durch Ehe eine  
treue Lebensgefährtin zu werden.  
Bermittlung von Angehörigen erw.  
Diskretion ehrenmütlich zugesich. u.  
erwünscht. Offert. u. G. 265 an die  
Tagbl.-Zweigt., Bismarckring 19.

**Wingstwunsch.**  
Fräulein, 27 Jahre, große schlante  
Frauen, angen. Heubere, in die  
Bel. oder Briefwechsel eines netten  
Herrn, Kriegsinvaliden nicht aus-  
geschlossen, zwecks Heirat. Off. u.  
N. 812 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Fräulein,**  
gebild. Wirtschaftlerin, sucht sich an  
verheirateten, am liebsten mit älterem  
Herrn, auch Witwer, Offerten unt.  
E 264 an die Tagbl.-Zweigtelle,  
Bismarckring 19.

**Witwe,**  
40 J. alt, evg., mit 2 erwachl. Kin-  
dern, w. sich wieder zu verheiraten.  
Herrn in gl. Alter u. siche. Stellung  
bevorzugt. Offerten unter T. 812 an  
den Tagblatt-Verlag

**Zücht. Großkaufmann**  
35 J. alt, vom Feld zurück, m. über  
15 000 Mk. Eink., sucht mit häusl.  
vermög. Dame, evang., zwecks  
**Heirat**  
bekannt zu werden. Vermittl. von  
Eltern oder Verwandten erwünscht.  
Briefl. Anfragen der Verhättn. erbet.  
u. N. 813 an Rudolf Woffe,  
Frankfurt am Main. F124

**Junger Mann**  
(Anwalt), mit gutgehend. Reiseur-  
geschäft, wünscht auf diesem Wege  
mit einem tüchtig. braven Mädchen,  
nicht über 25 Jahre alt, zwecks Heir.  
bekannt zu w. Off. mit Bild unter  
N. 126 an den Tagbl.-Verl. Anonym  
zweckslos. Diskretion Ehrenjude.

**J. & G. ADRIAN**  
Bahnhofstr. 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223  
**Möbeltransporte** von und nach  
allen Plätzen.  
Umzüge in der Stadt.  
**Grosse moderne Möbellagerhäuser.** 385

Detektive Zerkoff G.m.b.H.  
Wiesbaden  
Langgasse 28/30  
Ecke Hüner-Tor  
Tel. 566  
**Detektiv**  
la Ref.  
Hauptstelle  
Berlin W. 50.  
Filialen: Frankfurt a. M.,  
Schillerpl. 47, Hamburg-Steinl.  
Beobachtungen, Auskünfte.

**Arbeiter**  
für dauernde Arbeit gesucht.  
**Traine und Hauff, Chemische Fabrik,**  
Mainz, Gmausweg 12.

Gelegenheit zu günstigem Erwerb einer seit ca. 25 Jahren  
in Privatbesitz befindl. hervorragenden  
**Kunstsammlung.**  
Einzig ihrer Art, enthält sie u. a. ca. 120 Stücke nur Meister-  
werke der Bildhauerkunst von Frühgotik an bis Barock, ferner  
Bilder, Möbel, Glas usw. und viele frühe kunstgew. Sachen.  
Angebote von nur entspr. bemittelten Reflektanten unter  
E. 808 an den Tagblatt-Verlag.

**M. Sereisky**  
Kammerjäger  
Wagemannstraße 14  
empfiehlt sich zur radikalen Ver-  
tilgung von Ratten, Mäusen,  
Wanzen und Küchenschäfern,  
wie auch sonstigen Ungeziefer  
unter bester Garantie.

**Jährliches Einkommen von ca. Mk. 10 000**  
bei festem Monatszuschuß von Mk. 300.—, sowie dauernde  
Selbstständigkeit bietet unsere General-Vertretung, deren Ver-  
kaufsgegenstand ein volkwirtschaftlicher, notwendiger Artikel, im  
Kriege wie im Frieden von höchster Bedeutung ist und von  
Autoritäten empfohlen wird. Verkaufstätigkeit Herren, denen  
an Selbstständigkeit, verbunden mit dauernder Stellung gelegen  
ist, bitten wir um Bewerbung mit Empfehlung. Betriebskapital  
von Mk. 5000.— erforderlich. F62  
Offerten unter H. 3113 C. an Hansenstein & Vogler,  
Berlin W. 35.

# Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt am Main. — Sommer- und Winterkurbetrieb. — **Sämtliche neuzeitliche Kurmittel.** Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- u. Nervenleiden.** Herrliche Park- und Waldspaziergänge. F2  
Man fordere den neuesten Prospekt A 90 vom „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

## Günstige Gelegenheit!

Wenig gebrauchtes, grösstenteils **Berndorfer Alpakka-Silber** zu verkaufen.  
Ca. 45 St. Bratenplatten, 26-47 cm  
„ 20 „ Saucieren, 4 Grössen  
„ 16 „ Gemüseschüsseln 3 Grössen  
„ 35 „ Kaffee-, Tee-, Milch-Kannen, 1 u. 2 Port.  
Wärmglocken, Bratenpfanne, Zuckerschalen, Teeliebe, Eßöffel, Esigabeln, Austerngabeln, Zahnstocher-Behälter usw.

**WILH. HÖCKER**  
2 Schillerplatz 2.

## Konzert in der Marktkirche

Mittwoch, den 30. Mai, abends 8 Uhr.

Gesang: Herr Richard Schubert, Kgl. Hofopernsänger von hier,  
Orgel: Herr Friedrich Petersen, Organist der Marktkirche.

1. Präludium und Fuge a moll (Edition Peters, Band II) . Bach
2. a) „Wende Dich zu mir“ . . . . . Dvorak  
b) „Herr, nun sing ich Dir ein neues Lied“ . . . . . Max Reger
3. Intermezzo, Benedictus aus Op. 56 . . . . . Hugo Wolf
4. a) „Zur Ruh“, b) Gebet, c) Zum neuen Jahr . . . . . A. Guilmant
5. Sonate d moll . . . . . A. Bungert
6. a) Vaterunser . . . . . F. Weingartner  
b) „Dies ist der Tag des Herrn“ . . . . .

Karten zu 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg. in den Musikalienhandlungen von Ernst, Saalgasse, E. Schellenberg, Gr. Burgstr., F. Schellenberg, Kirchg., Stöppler, Rheinstr., Wolf, Wilhelmstr., sowie abends an der Kasse.

Meine berufliche Tätigkeit habe ich wieder aufgenommen und mein Büro nach

**Gerichtsstrasse 7, Erdgeschoss,**  
verlegt. (Fernspr. 916.)

Rechtsanwalt **Dr. Höchster.**



Verwendet  
**„Kreuz-Pfennig“  
Marken**  
auf Briefen, Karten usw.



Statt Karten.

**Hilde Hecht**

**Dr. iur. Artur Marchand**

Leutnant d. R. im Inf.-Rgt. 118

Verlobte.

Frankfurt a. M.,  
Bergerstr. 36.

Wiesbaden,  
z. Zt. in Urlaub.

Empfang findet nicht statt.

## Gebr. Adler-Schreibmaschine, größter Kassenkrant

für mein Büro gesucht. Angebot  
u. R. 1035 hauptpolizistenschreiben.

## Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Sel. E. Becker.

### Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Rt. 3.50  
inkl. Anstreichraum u. Trüffel.

## Kulturak

(patentiert)  
flüssiges Dünge- u. Desinfektionsmittel, vernichtet alle Schnecken, Raupen, Erbsenflöhe, Wäpfer usw., per Liter 60 Pf., wird schnell veratmet. Anwend. stehen zu Diensten.

### Ziss,

Dobbeimer Str. 101. Teleph. 2108.

Gez. 1895. Telephon 293.

## Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Friede“

Firma

**Adolf Limbarth**

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

### Holz- und Metallfärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Tranzwagen.

Lieferant des

Ferrius für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Ferrius.

## Lange

LANGGASSE 23

## Wäsche-Ausstattungen

Beste Qualitäten

Größte Auswahl.

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma  
stets in großer Vielseitigkeit  
auf Lager.  
Bestellungen werden sofort erledigt

## S. GUTTMANN

Telefon 6365

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Entschlafenen sagen wir nun auf diesem Wege innigsten Dank.

**Familie Franz Kempenich.**

Wiesbaden, den 26. Mai 1917.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr entschlief sanft im 82. Lebensjahre unsere heißgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

## Srau Luise Ziß, wwe., geb. Rieser.

Dies zeigen im Namen der trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz an:

Karl Ziß, Helene Ziß, geb. Horn,  
Minna Ziß, und 2 Enkel.  
Fritz Ziß,

Wiesbaden (Weilstr. 11, I), Samsburg, Frankfurt a. M., 26. Mai 1917.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 30. Mai, vorm. 10 Uhr, in der Trauerhalle des alten Friedhofes an der Platter Str. statt, daran anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

## Srau Katharina Arnold wv.

geb. Rauch  
nach kurzem Leiden zu sich zu nehmen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Gertrud Krauß,  
Pauline Rauch,  
Familie Wih. Först,  
Familie Franz Rauch, Gärtner,  
Heinrich Rauch, Gärtner,  
Hans Rauch, Landsberg a. B.

Wiesbaden, den 27. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Südfriedhof statt.

**Joseph Plant**  
Kasinosaal  
Mittwoch, 30. Mai  
8 Uhr

**Heiterer Abend**  
Zweiter  
Literarisches, Parodistisches, Musikalisches, Urmüßliches

Neues Programm  
Karten 4, 3, 2, 1 Mk.  
Musikhaus Franz Schellenberg  
Kirchgasse 33. — Telefon 6444.  
K 128

**Milchsaunen  
Namenschilder**  
Liefert M. Koffi, Wagemannstraße 3.

**Haut-Tabletten**  
in jedem Geruch für  
Waschwasser und Bad  
10 Tabletten 1 Mk.  
Parfümerie Altstaetter,  
Ecke Lang- und Webergasse.

**Alle Arten Gemüsepflanzen**  
auch Tomaten u. Kartoffelbedlinge  
zu haben W. C. Peter, Ostengarten.  
Prima hannoveranische

**Fertel**  
Reis zu haben bei  
**Crass, Schweine-Sandlung,**  
Schierkeim, Mittelstraße 15. Tel. 225.  
**Wer seine Glascheiben**  
an Friedenszeiten  
versicherer will  
sende seine Adresse unter N. 810 an  
den Tagbl.-Verlag.

**„Schreibmaschinen“**  
Müller, Ruf 4851  
Bertramstr. 20. p.

**Toilette-Seife**  
garant. konfekt, St. 1,68, sol. Vorrat.  
Schlossdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

Aperte Neuheiten in  
**Sommerhüten,  
Handschuhen**  
u. anderen Modestücken in  
großer Auswahl.  
Süße werden umgarniert.  
**Mina Antholmer,**  
Webergasse 7.

**Große Quantitäten**  
Buch- und Kleber-Holz,  
geschneitten, abzugeben.  
**Kohlenhandlung W. Müller,**  
Westbahnhof.  
Fernsprecher 291 und 3030.

**Selleriepflanzen,**  
Möhren u. Imperator, Tomaten-  
pflanzen aus Töpfen empfl. Gärtnerei  
Dobrich, Eingang Ende Hoch- und  
Knausstraße.

**Emser  
Wasser** F 117

**Wer ist Petermann?**  
Kaffee-Restaurant  
**Waldeck**  
am Ausgang der Albrecht-Dürer-  
Anlagen und an der Aarstraße.  
**Bier.**  
Kaffee und Kuchen.  
Mittag- und Abendessen.  
Belegte Brote. — Handkäse.

**Fischzucht.**  
Schöner Spaziergang.  
30 Min. von den Eichen.  
Bei einem Spaziergang nach  
Diebrich a. Rh. an den zwei Pfingst-  
feiertagen besuche man nie

**Im Adler,**  
Mainzer Straße 16,  
einzufahren. Haltestelle der Straßen-  
bahn am Haus, Mainzer Straße.  
Immer gute Küche, jeden Sonntag  
frische Backwaren und den ganzen  
Tag frisches Bier.  
Gemütl. Gesellschafts-Zimmer.  
u. Mustersch.-Anmld.  
werden für das In- u.  
neutr. Ausland sach-  
gemäß erledigt durch  
Büro Gullich, Wiesbaden, Rhein-  
strasse 60. Allererste Referenzen.

**Patent**  
in guter Ausführung liefert  
H. Geislerhart, Reichstraße 34. 2.

**Schäfte**  
in guter Ausführung liefert  
H. Geislerhart, Reichstraße 34. 2.

**1915er  
Rheingauer  
Naturwein-Versteigerung**  
der  
**Deinhard-Wegeler'schen Gutsverwaltung**  
in Rüdesheim im Rheingau  
**Freitag, den 1. Juni 1917,**  
mittags 1 1/2 Uhr, zu Rüdesheim im Rheingau in der Rheinhalle  
(gegenüber dem Staatsbahnhof).  
Zum Ausgebot kommen:  
53 Halbstück 1915er Oestricher, Rüdesheimer und Geisenheimer,  
nur eigenen Wachstums aus den besten Lagen, mit hervorragenden  
Auslesen.  
**Vorproben am:**  
19., 25. und 31. Mai (an letzterem Tage nur bis 2 Uhr  
mittags) in Rüdesheim im Hause der Guts-  
verwaltung, Oberstrasse 39.  
Bei Originalabfüllung der Gutsverwaltung werden auf Wunsch  
Flaschen und tadellose Korken gegen Berechnung geliefert. F 33

**Naturwein-Versteigerung in Mainz**  
Montag, den 4. Juni, vormittags 11 Uhr,  
zu Mainz, im Saale des Restaurant „Heilig Geist“, Rentengasse 2, löst Herr  
**Karl Kron,**  
Weingutbesitzer, Bad Münster a. Stein,  
5/1 u. 55/2 Stück 1915er  
4/2 u. 2/4 Stück 1911er, 1912er, 1914er u. 1905er  
sowie  
4600 Flaschenweine verschiedener Jahrgänge  
versteigern.  
aus den mitt-  
leren und besten  
Lagen von  
Rheingauer,  
Rabe u. Rhein-  
gauer, vorwiegend  
hochfeine Ausl.  
F 33  
Allgemeiner Probetag am 26. Mai in Mainz im Saale des „Heilig  
Geist“, sowie am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr ab.

**Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.**

**Theater · Konzerte**

**Königliche Schauspiels**  
Sonntag, den 27. Mai.  
131. Vorstellung.

**Das Dreimäderlhaus.**  
Singspiel in 3 Akten  
von Dr. A. R. Wagner und Heinz  
Reichert. Musik nach Franz Schubert  
von Heinrich Berté.

**Personen:**  
Franz Schubert . . . Herr Scherer  
Baron Schober . . . Herr Fawre  
Dichter . . . Herr Fawre  
Willy von Schwind . . . Herr Fawre  
Maler . . . Herr Fawre  
Kupelwieser, Zeichner . . . Herr Reihopf  
Johann Michael Vogel . . . Herr Reihopf  
Hofopernsänger Herr von Schend  
Graf Scharntorf, bänkler  
Gesandter . . . Herr Robins  
Christian Tschöli, Hofglaser-  
meister . . . Herr Ehren  
Frau Marie Tschöli, dessen  
Frau . . . Frau Doppelbauer  
Kammerl . . . Frau Pola  
Halberl . . . Herr Kramer  
Federl . . . Herr Kramer  
Demofelle Glubitta Grifi . . . Herr Kramer  
Hoftheaterdancerin . . . Herr Kramer  
Andreas Bruneber, Sattler-  
meister . . . Herr Kramer  
Ferdinand Binder, Post-  
halter . . . Herr Kramer  
Kowotny, ein Vertrauter Dr. Andriano  
Ein Kellner . . . Herr Kramer  
Schant, ein Piffolo . . . Herr Kramer  
Eall, Dienstmädchen bei  
Tschöli . . . Frau Kramer  
Koffi, Stubenmädchen der  
Grifi . . . Frau Kramer  
Frau Trameberger, . . . Frau Kramer  
Hausbesorgerin . . . Frau Kramer  
Frau Weber, Nachbarin . . . Frau Kramer  
Etingl, Bödermeister . . . Herr Kramer  
Krautmeyer, Inspektor . . . Herr Kramer  
Bollwänger . . . Herr Kramer  
Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Montag, den 28. Mai.**  
133. Vorstellung.  
**Oberon.**  
Große romantische Feen-Oper in  
drei Akten nach Wieland gleich-  
namiger Dichtung. Musik von Carl  
Maria v. Weber.

**Personen:**  
Oberon, König der  
Elfen . . . Herr Kramer  
Titania, Königin der Elfen . . . Herr Kramer  
Rud . . . Herr Kramer  
Ella . . . Herr Kramer  
Drossel . . . Herr Kramer  
Weermädchen . . . Herr Kramer  
Kaiser Karl der Große . . . Herr Kramer  
Häon von Bordeaux . . . Herr Kramer  
Herzog von Guienne Herr Schubert  
Scherzmin, sein Schil-  
knappe . . . Herr von Schend  
Farun al Raschid . . . Herr von Schend  
Kalif von Bagdad . . . Herr von Schend  
Regia, seine Tochter . . . Herr von Schend  
Nesir, Kaiserl. Kammerer Dr. Schindl  
Labe-Rhan Thronfolger  
von Persien . . . Herr von Schend  
Fatime, Regia's Geliebte . . . Frau Kramer  
Comet, der Stumme  
des Palastes . . . Herr von Schend  
Amrou, Oberster der  
Funuchen . . . Herr von Schend  
Almanzor, Emir v. Tunis Herr Robins  
Koschana, i. Gemahlin Fr. Baythammer  
Abdallah, ein Seeräuber . . . Dr. Schindl  
Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Min. Pause.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Dienstag, den 29. Mai.**  
133. Vorstellung.

**Die verlorene Tochter.**  
Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig  
Julda.

**Personen:**  
Alex Kornemann, Landtags-  
abgeordneter . . . Herr Andriano  
Bernhard Kornemann, sein Kesse,  
Kantner . . . Herr Ehren  
Adolfine, dessen Frau . . . Frau Kuhn  
R. M., ihre Tochter . . . Fr. Reimers  
Dr. Harald Dip, Literat-  
historiker . . . Herr Kramer  
Kurt Westfal, Rechts-  
anwalt . . . Herr Steinbe  
Frau Eva Heinicus, Kellys  
Freundin . . . Fr. von Janen  
Margot Straub, Kellys  
Freundin . . . Fr. Berner  
Ile Beder, Kellys  
Freundin . . . Fr. Kamme  
Baronin v. Schmettau Fr. Doppelbauer  
Hilbe . . . Fr. Karz  
Herta . . . Fr. Penz  
Kinkeling . . . Herr Lehmann  
Frau Kinkeling . . . Frau Gebühr  
Wittich . . . Herr Bernhöft  
Zina, Hausmädchen bei  
Kornemann . . . Fr. Koller  
Ein Hoteldirektor . . . Herr Schindl  
Ein Zimmerkellner . . . Herr Legal

**Montag, den 28. Mai.**  
Duzend- u. Fünfszigerkarten gültig.  
**Wie feste ich meinen  
Mann?**  
Ein fröhliches eheliches Kampfspiel  
in 3 Akten von Hans Sturm.

**Personen:**  
Dr. Martin Hennig,  
Apotheker . . . Wilhelm Chandon  
Ida, seine Frau . . . Stella Richter  
Rudolf Paulmüller,  
Kaufmann . . . Erich Müller  
Käthe, seine Frau . . . Käthe Haus  
Guido Dralle, Verlags-  
buchhändler . . . Hans Rieker  
Olga, seine Frau . . . Wilma Epöth  
Der Baron . . . Rudolf Hildenbrand  
Die Baronin . . . Ilse Bayer

**Residenz-Theater.**  
Sonntag, den 27. Mai.  
Duzend- u. Fünfszigerkarten gültig.  
**Die Prinzessin und die  
ganze Welt.**  
Eine Filmkomödie in 4 Akten von  
Edgar Höyer.

**Personen:**  
Kammerherr Johannes von Krogh  
auf Kroghlande und Wester-  
gaard . . . Heinrich Kamm  
Enzio, sein Sohn,  
Stud. jur. . . Gustav Schend  
Bibele, seine Tochter . . . Jessy Gold  
Rittmeister Knud Wage Fredensborg  
auf Fredensborg . . . Wilh. Chandon  
Peter Belle, Propst in  
Kopenhagen . . . Oskar Bugge  
Seraphine, seine Frau, Schwester  
des Kammerherrn . . . G. v. Bendorf  
von Nordstovill, Schau-  
spieler . . . Erich Müller  
Wilma Hansen, Schau-  
spielerin . . . Agnes Hammer  
Rasmus Jensen . . . Fritz Kleinke  
Holt, Bäcker . . . Hans Albers  
Sörensen, Photograph R. Hildenbrand  
Kutiger Radd, im Dienst beim  
Kammerherrn . . . Gustav Frohde  
Jungfer Lassen, im Dienste  
beim Kammerherrn . . . Wilma Epöth  
Eine Kammerjose . . . Edith Wietzke  
Wang, Schauspieler . . . Otto Rogi  
Nach jedem Akte Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Ein anderer Kellner . . . Herr Kramer  
Ein Hausdiener . . . Herr Kramer  
Ein Ooom . . . Fr. Sofia Müller  
Nach dem 1. Aufzuge 12 Minuten,  
nach dem 2. Aufzuge 8 Min. Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
Sonntag, den 27. Mai.  
Duzend- u. Fünfszigerkarten gültig.  
**Die Prinzessin und die  
ganze Welt.**  
Eine Filmkomödie in 4 Akten von  
Edgar Höyer.

**Personen:**  
Kammerherr Johannes von Krogh  
auf Kroghlande und Wester-  
gaard . . . Heinrich Kamm  
Enzio, sein Sohn,  
Stud. jur. . . Gustav Schend  
Bibele, seine Tochter . . . Jessy Gold  
Rittmeister Knud Wage Fredensborg  
auf Fredensborg . . . Wilh. Chandon  
Peter Belle, Propst in  
Kopenhagen . . . Oskar Bugge  
Seraphine, seine Frau, Schwester  
des Kammerherrn . . . G. v. Bendorf  
von Nordstovill, Schau-  
spieler . . . Erich Müller  
Wilma Hansen, Schau-  
spielerin . . . Agnes Hammer  
Rasmus Jensen . . . Fritz Kleinke  
Holt, Bäcker . . . Hans Albers  
Sörensen, Photograph R. Hildenbrand  
Kutiger Radd, im Dienst beim  
Kammerherrn . . . Gustav Frohde  
Jungfer Lassen, im Dienste  
beim Kammerherrn . . . Wilma Epöth  
Eine Kammerjose . . . Edith Wietzke  
Wang, Schauspieler . . . Otto Rogi  
Nach jedem Akte Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Montag, den 28. Mai.**  
Duzend- u. Fünfszigerkarten gültig.  
**Wie feste ich meinen  
Mann?**  
Ein fröhliches eheliches Kampfspiel  
in 3 Akten von Hans Sturm.

**Personen:**  
Dr. Martin Hennig,  
Apotheker . . . Wilhelm Chandon  
Ida, seine Frau . . . Stella Richter  
Rudolf Paulmüller,  
Kaufmann . . . Erich Müller  
Käthe, seine Frau . . . Käthe Haus  
Guido Dralle, Verlags-  
buchhändler . . . Hans Rieker  
Olga, seine Frau . . . Wilma Epöth  
Der Baron . . . Rudolf Hildenbrand  
Die Baronin . . . Ilse Bayer

Das Haus, Gehilfen . . . Erich Müller  
Selma, seine Frau . . . Minna Käte  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Dienstag, den 29. Mai.**  
Abends 7 Uhr.

**Die Prinzessin und die  
ganze Welt.**

**Fremden-Führer**

Rathaus, Schloßplatz 6.  
Ratskeller mit künstlerischen Wand-  
malereien.  
**Denkmäler:** Kaiser Wilhelm-Denkmal  
in den Anlagen am Warmen Damm,  
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem  
Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-  
Denkmal auf dem Bismarck-Platz,  
Waterloo-Denkmal auf dem Luisen-  
platz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb  
der Alten Kolonnade, Krieger-Denk-  
mäler im Nerotal, auf dem alten  
Friedhof und auf dem Exerzierplatz,  
Schiersteiner Str., Gustav Freytag-  
Denkmal an der Parkstr., Fresenius-  
Denkmal im Dambachtal, Koch-  
Denkmal am Spielerskopf, Oranien-  
Denkmal auf dem Schloßplatz und  
Schiller-Denkmal in den Anlagen am  
Warmen Damm, Nass. Landes-Denk-  
mal auf der Adolfshöhe.  
**Protestantische Marktkirche,** am  
Schloßplatz. Küster wohnt Ellen-  
bogenstraße 8. — Pfarrbezirke der  
Marktkirchengemeinde: 1. Nordbezirk:  
Zwischen Sonnenberger Str., Lang-  
gasse, Marktstraße, Museumstraße,  
Bierstädter Straße; Dekan Biekel,  
Luisenstr. 34, Tel. 264. — 2. Mittel-  
bezirk: Zwischen Bierstädter Straße,  
Museumstr., Marktstr., Michelsberg,  
Schwalbacher Str., Friedrichstraße,  
Frankfurter Straße; Pfr. Schüller,  
Emser Straße 21, Tel. 2248. —  
3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter  
Straße, Friedrichstraße, Bleichstraße  
(beide Seiten), Hellmundstraße (beide  
Seiten), Dotzheimer Str., Karlstraße  
(beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr.  
Außerdem gehört zum Südbezirk die  
Helenenstr.; Pfr. Beckmann, Herran-  
gartenstraße 18, Tel. 6276. (Sämt-  
liche Amtshandlungen werden vom  
Pfarrer des Seelsorgebezirks dauernd  
ausgeführt.)  
**Protestantische Bergkirche,** Lehrstr.  
Küster wohnt nebenan. Zuständige  
Pfarrer: Pfr. Voosenmeyer, Emser  
Straße 18, Tel. 2749; Pfr. Grein,  
Lehrstraße 8, Tel. 2835; Pfr. Diehl,  
Schützenhofstraße 12, Tel. 2214.  
**Protestantische Ringkirche,** oberhalb  
der Rheinstr. Küster wohnt An der  
Ringkirche 3. Part. — Pfarrbezirke  
der Ringkirchen-Gemeinde: 1. Bezirk  
Pfr. Metz, An der Ringkirche 3,  
Tel. 2758; Zwischen Rüdesheimer  
Straße, Kaiser-Friedrich-Ring, Bis-  
marckring, Göbenstr., Elsässer Platz,  
Klarenthaler Str., Straßburger Platz,  
— 2. Bezirk: Pfr. Philipp, An der

Ringkirche 3, Tel. 2664; Zwischen  
Adelheidstr., Oranienstr., Rheinstr.,  
Wörthstraße, Dotzheimer Str. west-  
lich der Karlstraße, Wellritzstraße  
westlich der Hellmundstraße, Bis-  
marckring, Kaiser-Friedrich-Ring, —  
3. Bezirk Pfr. D. Schlosser, Rhein-  
straße 108, Tel. 2334; Zwischen  
Westendstraße, Wellritzstraße bis  
(ausschließl.) Hellmundstr., Emser  
Straße, Walkmühlstraße. — 4. Bezirk  
Pfr. Veidt, Dotzheimer Straße 33,  
Tel. 4190; Zwischen Straßburger  
Platz, Klarenthaler Straße, Elsässer  
Platz, Göbenstraße, Bismarckring,  
Westendstraße. — (Sämtliche Amts-  
handlungen werden dauernd vom  
Pfarrer des Seelsorgebezirks aus-  
geführt.)

**Protestantische Lutherkirche,** an dem  
Gutenbergsplatz. Küster wohnt Sar-  
toriusstraße 10, 1. — Pfarrbezirke  
der Lutherkirchengemeinde: 1. Ost-  
bezirk: Zwischen Kaiserstr., Rhein-  
straße, Moritzstraße, Kaiser-Friedr-  
Ring, Schenkendorferstr., Franenlob-  
straße; Pfr. Lieber, Sartoriusstraße,  
Tel. 6277. — 2. Mittelbezirk: Zwisch.  
Franenlobstraße, Schenkendorferstr.,  
Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstraße,  
Rheinstraße, Oranienstraße, Adel-  
heidstraße, Karlstraße, Luxemburg-  
straße, Niederwaldstr., Schiersteiner  
Straße; Pfr. Hofmann, Mosbacher  
Straße 4, Tel. 644. — 3. Westbezirk:  
Zwischen Schiersteiner Str., Nieder-  
waldstr., Luxemburgstr., Karlstr.,  
Adelheidstr., Rüdesheimer Straße;  
Pfr. Korthauer, Mosbacher Straße 5,  
Tel. 1798. — (Sämtliche Amtshand-  
lungen werden dauernd vom Pfarrer  
des Seelsorgebezirks ausgeführt.)

**Katholische Pfarrkirche, Losenstraße.**  
Den ganzen Tag offen.

**Katholische Mariähilfkirche, Platter  
Straße.** Den ganzen Tag offen.

**Katholische Dreifaltigkeitskirche, Klop-  
stockstraße.** Den ganzen Tag offen.

**Altkatholische Kirche, Friedenskirche,  
Schwalbacher Straße.** Küster wohnt  
Adlerstraße 57.

**Synagoge der Israelitischen Kultus-  
gemeinde, Michelsberg.** Kastellan  
wohnt nebenan. Wochen- u. Gottes-  
dienst morgens 6.45 und abends  
5.30 Uhr.

**Synagoge der altisraelitischen Kultus-  
gemeinde, Friedrichstraße 33.** An  
Wochentagen Gottesdienst morgens  
6 1/4 u. nachm. 7 1/4 Uhr. Kastellan  
wohnt nebenan. Telefon 1441.

**Loge Plato, Friedrichstraße 27.** Be-  
achtung nur für Berechtigte.

**Loge Hohenzollern, Adelheidstraße 81.**  
Die christliche Friedhöfe (Platter  
Straße) und Südfriedhof (Friedens-  
straße) sind täglich bis zur ein-  
tretenden Dunkelheit geöffnet.

**Der Friedhof der altisraelitischen  
Kultusgemeinde im Distrikt Hell-  
knad** ist vom 1. April bis 1. Oktober  
jeden Sonntagvormittag von 10 bis  
12 Uhr geöffnet. Zu anderen Tages-  
stunden nach Anmeldung beim Haus-  
meister, Friedrichstr. 33, Tel. 1441.

**Die beiden Friedhöfe der israelitischen  
Kultusgemeinde sind im Sommer**

Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 3-4 Uhr geöffnet. — Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntagsachmitt. geschlossen. — Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan, Schutberg 3.

Nassauische Landesbibliothek, Rheinstraße 53/57. Geöffnet: Wochentäglich von 10-1. Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3-4. Mittwochs u. Samstags von 3-5 Uhr für Entlehnung oder Rückgabe von Büchern. Lesezimmer von 10-1 u. von 3-8 Uhr. Samstags wird um 8 Uhr geschlossen.

Offizier-Kasino, Gerstorffstraße 4, bei den Kasernen. Stasiarbeh. Mainzer Straße 64. Reichsbank, Luisenstraße 21. Landesbank, Rheinstraße 42-46. Landwirtschaftliches Institut zu Hof Gelsberg.

Kaiser Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3-4 Uhr nachmittags. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr vorm.

Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Kgl. Schloß am Schloßpl. Zivil-Kasino, Friedrichstraße 22. Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Straße.

Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Straße. Schießstände d. Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, hinter der Passerie. Täglich geöffnet.

Turnhallen. „Turnverein“: Heilmundstraße 25; „Männer-Turnverein“: Platter Str. 18; „Turngesellschaft“: Schwalbacher Straße 8.

Hauptbahnhof am Kaiserplatz, Römertor (Heidenmauer), Am Römertor. Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirtschaft.)

Bismarckturm (Modell) auf der Bierstadter Höhe. Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Wirtschaft.)

Kulne Sonnenberg. (Wirtschaft.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg. Jaeschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß. (Wirtschaft.)

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 27. Mai. Vormittags 11 1/2 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Wolf. 1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“.

2. Ouvertüre zur Oper „Indra“ von F. v. Flotow. 3. Gavatine von J. Raff. 4. Eine norwegische Bauernhochzeit, Suite von Södermann.

5. Schallwellen Walzer von Strauß. 6. Ouvertüre zu „Franz Schubert“ von Fr. v. Suppé. 7. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Jubelfest-Marsch von J. Strauß. 3. Fest-Ouvertüre von Th. Gouvy. 5. Polonaise von E. Lassen.

4. Frühlingsständchen v. Lacombe. 5. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ von G. Verdi. 6. Fackeltanz in B-dur von Meyerbeer.

7. Fantasie aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet. Abends 7 1/2 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Tankred“ von G. Rossini. 2. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Joh. Brahms.

3. Largo von G. F. Handel. 4. Polonaise in As-dur von Chopin. 5. Ouvertüre zu „Ruy-Blas“ von F. Mendelssohn.

6. Hab' ich nur deine Liebe, Lied von Fr. v. Suppé. 7. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. Weber.

Abends 9 Uhr. Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

1. Alte Kameraden, Marsch von Theike. 2. Ouvertüre zur Operette „Dichter und Bauer“ von Fr. v. Suppé.

Montag, den 28. Mai. Vormittags 11 1/2 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Choral: „Christ ist erstanden“. 2. Ouvertüre zur Operette „Isabella“ von Suppé.

3. Duett aus der Oper „Linda“ von G. Donizetti. 4. Morgenlied von Schubert.

5. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ von A. Adam. 6. Wir von der Kavallerie, Marsch von J. Linnhard.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

1. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von A. Kéler-Béla. 2. Einleitung zum III. Akt und Chor aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

3. Frühlingslied und Serenade von Ch. Gounod. 4. Pfingstrosen, Walzer von Waldteufel.

5. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von F. v. Flotow. 6. Meditation von J. S. Bach-Gounod.

7. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi. Abends 8 Uhr im großen Saale: Symphonie-Konzert.

Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Schüricht. Solistin: Frau Therese Pott aus Köln (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge: 1. Ouvertüre zu „Genovefa“ von Rob. Schumann.

2. Klavier-Konzert in A-moll von Rob. Schumann. I. Allegro affettuoso. II. Intermezzo — Andantino grazioso. III. Allegro vivace.

3. Symphonie in Es-dur von W. A. Mozart. I. Adagio — Allegro. II. Andante. III. Menuetto. IV. Finale.

4. Klavier-Soli: a) Silhouette von Max Reger. b) Sommerland von Julius Weismann. c) Hexentanz von E. Donell. Therese Pott.

Zuschlagskarte (numeriert) 50 Pf., mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzulegen. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten): 1. Marsch „Ran an den Feind“ von Blankenburg.

2. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz“ von J. Brüll. 3. Königsglied a. „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg.

4. Walzer „Wiener Blut“ von Joh. Strauß. 5. Fantasie aus Verdis Oper „Traviata“ von A. Schreiner.

6. Das Schönste, was es gibt von P. Lincke. 7. Erinnerung an Richard Wagners „Tannhäuser“ von Hamm.

Dienstag, den 29. Mai. Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich' Tag“. 2. Ouvertüre zu „Johann von Paris“ von A. Boieldieu.

3. Halka, Maturka von Moniuszko. 4. Konzert-Arie von Neswadba. 5. Frauenliebe und Leben, Walzer von F. v. Blon.

6. Fantasie aus der Oper „Stradella“ von F. v. Flotow. Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zur Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.

2. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 von Joh. Brahms. 3. Vergebliches Ständchen von A. Macbeth.

4. Freudensalven, Walzer von Joh. Strauß. 5. Ouvertüre zur Oper „Das eberne Pferd“ von D. F. Auber.

6. Romanze aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart. 7. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.

Abends 8 Uhr: 1. Vorspiel zur Oper „Loreley“ von M. Bruch. 2. Erinnerung an Lortzing von F. Rosenkranz.

3. Air von J. S. Bach. 4. Ballettmusik (4 Sätze) von A. Luigini.

5. Perlen aus Lanners Walzern von E. Kremser. 6. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerbeer.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST. Mai—Juli WEISGERBER † GEDACHTNIS-AUSSTELLUNG UND DIE MÜNCHNER NEUE SECESSION F 443 NEUES MUSEUM ZEICHNUNG VOM 10-5 1908 SONNTAGS VON 10-4 UHR.

U.T. Rheinstraße 47 Pfingst-Festprogramm.

Henny Porten als Königin von Jlyrien in Liebesbrief der Königin. Lustspiel in 3 Akten.

Wandervogel Lustspiel in 2 Akten. Vorzügliches Beiprogramm. Vornehmer, kühler :: :: :: :: Theatersaal.

Germania-Sichtspiele Schwalbacher Str. 57. Erstklassige Ventilation! Kühler Aufenthalt. Pfingst-Programm. An beiden Tagen geöffnet. Erst-Aufführungen.

Wer war's? Detektiv-Drama in 4 Akten. Detektiv Rudolf Klein-Rhoden Fred Horster Louis Ralph.

Paul und sein Männer. Eine reizende Dackelgeschichte. Lustspiel in 2 Akten von Rudolf del Zopp.

Toto lebt auf grossem Fusse. Film-Humoreske. Künstler-Konzert.

Vereins-Nachrichten. Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. G. S. Sprechstunden: Dienstags u. Freitags von 6-7 Uhr im Kavaliertaus des Schloßes, 1. Stod, Zimmer 8.

Thalia. Pfingstmontag nachm. 3-10 Uhr: Letzte Aufführungen des gewaltigen Marine-Films Graf Dohna und feine „Möwe“

Eintrittspreise: 55 Pf. bis 3.50 Mk. Für die Jugend Ermäßigung. Pfingstmontag, nachm. 3-10 Uhr: Erstaufführung!

Die Liebe der Hetty Raimond. Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: Mia May.

Glaps gewinnt das große Loos. Komödie in 2 Akten mit Richard Senius. Gewöhnliche Eintrittspreise!

Bergnügungs-Palast Zoghimer Straße 19 :: Fernruf 810 Nur noch bis Donnerstag! Das großartige Pfingst-Programm! Schlager auf Schlager!

Stollson Der Mann mit den geheimnisvollen Handschuhen, Westen und Strampfen. J. Rubens. Text berühmte Transparent-Waler.

Alma Sates. Heißliche Bäuerin. Smaragda's Weltbekannter Dressur-Akt: Kagen, Tauben, Kanarienvögel.

Elfriede Junge. Operetten-Sängerin. !Marton! der Fahrtrabbiel. Karen Matthe. Musikalische Neuheit.

Geschw. Reinsch in ihren aufsehenerregenden akrobat. Leistungen. Schwester Christian. Phänomenaler Luft-Akt.

Paul Wunsch, Der ausgezeichnete Humorist. „Der müßwillige Giel“. Urfom. Pantomime der Brauns Comp. Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Borch. Russl.) Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr. Vorverkauf täglich von 11-1 Uhr im Theater-Büro.

K&T Taunusstr. 1 Vornehme Lichtspiele. Fest-Programm. Der unvergessene Valdemar .. Psilander in dem ausgezeichneten Lustspiel

Das Verlobungs-Auto. Eine originelle Liebesgeschichte. Schwedische Waldlandschaften. Märchenhafte Naturbilder.

Das Rätsel der verschlossenen Tür. Ein geheimnisvolles Drama. Gespielt von hervorragend. Nordischen Künstlern.

Rita Clermont die entzückende, jugendl. Künstlerin in dem ausgelassenen Schwank Ganz der Papa. 4 lustige Akte.

Pfingst-Festspielplan: Heute und morgen 3-10: Der zugkräftigste Film der neuesten Serie (1917) mit Maria Carmi

ist unbestreitbar: Akte! Der Fluch der Sonne! Phantastische Hahn- und Abenteuer-Geschichte in 3 Akten.

Monopol-Sichtspiele, Wilhelmstraße 8. Erstes Kino Wiesbaden Zugfreies, kühles Theater!